

**kreis
sport
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.



Vereine erhalten Geld für Flüchtlingshilfe

Kreis- und Landessportbund fördern Integrationsprojekte in Rhein-Berg

BERGISCH GLADBACH. Insgesamt 15 Sportvereine, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren und für Geflüchtete Sport- und Integrationsangebote anbieten, werden mit jeweils 1000 Euro für Maßnahmen im laufenden Jahr unterstützt. Der Kreissportbund des Rheinisch-Bergischen Kreises fördert mit dem Landessportbund NRW und dem Kreis beispielsweise Ausgaben für Sportgeräte.

„Durch das leichte Online-Antragsverfahren bietet das Förderprogramm den Sportvereinen eine schnelle und unkomplizierte Hilfe in der Arbeit mit den Flüchtlingen“, sagte Janik Pfeiffer, Fachreferent für Integration durch Sport des Kreissportbundes, über die vielen Förderanträge aus dem Kreis. Insgesamt hat in diesem Jahr das Land Nordrhein-

Westfalen dem Landessportbund 250 000 Euro für die Unterstützung von Sportvereinen zur Verfügung gestellt, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. Neben den Sondermitteln des LSB hat auch der Kreis auf Antrag des Kreissportbundes insgesamt 10 000 Euro zur Verfügung gestellt. Sportvereine, die aktiv die Integration im und durch den Sport fördern, werden darüber hinaus in der Stützpunktvereinsförderung vom Kreissportbund unterstützt.

Im Bundesprogramm „Integration durch Sport“ wurde der TV Blecher 1904 aus Odenthal als anerkannter Stützpunkt ausgezeichnet. So konnte der Verein ein interkulturelles Sportfest durchführen und mit Flüchtlingen zum Deutschen Fußballmuseum nach Dortmund fahren. (nie)

Burscheid

Peinliche Pleite für LTV
Handballer verlieren gegen Aufsteiger Seite 17

WZ MONTAG, 18. SEPTEMBER 2017

SEITE 15

Sportabzeichen: Kinder sind rar

Die BTG richtete auf dem Griesberg ihren Sportabzeichentag aus. Dieser ist auch dafür gedacht, dass Kinder einen besseren Koordination zu bekommen.

Von Jennifer Freuß

Burscheid. Auf den letzten Metern geht Verena Stolle noch einmal richtig Gas. Zwei Bänder über dem Sportplatz am Griesberg hatte die Hürde sich gebracht, ist dem Laub und den Plättchen ausgewichen. Ergebnis hat die Sechsjährige zweifelhafte, die beim Zieleinlauf ihrem Vater mit Schwung in die Arme sprang. Dieser herzte die Kleine voller Stolz. Ja, sie hatte das Sportabzeichen geschafft - mit Bravour.

Und Luft hatte sie nach dem Ausdauerlauf auch noch. „Wir üben noch ein bisschen“, sagte Verena Stolle unmittelbar danach und griff nach einem Ball. Seit anderthalb Jahren schwimmt sie im Verein. „Und mit vier Jahren habe ich angefangen zu lesen“, sagte die Sechsjährige stolz.

Dass Kinder früh schon so aktiv sind, das würde die Burscheider Turngemeinde (BTG) gerne öfters sehen. Zur Abnahme des Sportabzeichens am Samstag waren die aber Mangelware. „Zum Start waren mehr Helfer als Patienten da“, sagte Jürgen Wahn von der BTG. Ein bisschen Frustration



Athanasia Eleftheradou holte das Sportabzeichen in Gold. Auf der korrekten Absprung achten Eveline Gombi (l.) und Ico Kafan (r.). Fotos: Jennifer Freuß

schwang auch mit dabei. Viel Mühe habe es schließlich bereitet, den feuchten Platz noch am Freitagabend für die Prüfungen vorzubereiten. So mussten unter anderem Linien gezogen werden, von denen man hoffte, dass sie nicht vom nächsten Regenguss weggeschwemmt werden.

„Ich kann noch mit den jungen Berglern mitlaufen“ Für ihn persönlich ist Leichtathletik das Größte. Seit 37 Jahren ist Jürgen Wahn Mitglied der BTG, das Sportabzeichen hat er in diesem Jahr schon zum 32. Mal gemacht. „Das macht Spaß. Ich kann noch mit den jungen Berglern mitlaufen“, sagte er ganz selbstbewusst.

Im direkten Kontakt mit der Jugend steht Michael Klose, der die Jugendabteilung als Übungsleiter betreut. Dertzeit machen 40 Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren bei der BTG Leichtathletik. „Bewegung tut den Kindern gut. Als Hauptschullehrer sehe ich jeden Tag übergewichtige Jungen und

ZUR PERSON

ICO KAFAN trennt als Obfrau seit 30 Jahren diejenigen, die sich den Herausforderungen des Sportabzeichens stellen möchten. „40 Mal habe ich das Abzeichen mündestens schon sehen gemacht. Und ich versuche jedes Jahr Gold zu schaffen“, sagte die Sportlerin, die bereits seit 75 Jahren Mitglied der BTG ist. Leichtathletik ist für sie der beste Weg, um jung fit und gesund zu bleiben. Solange sie jedes Jahr das Abzeichen schafft, sagt sie, geht es ihr gut.

Mädchen. Das ist schlimm“, erzählt Klose. „Kinder müssen Erfahrungen mit Sport sammeln. Das fördert auch die Koordination.“

Von den Vorzügen des Sports musste man Athanasia Eleftheradou nichts mehr erzählen. „Ich komme jedes Jahr hierher und mache das Sportabzeichen“, erzählte die junge Frau, die am Sonntag das Abzeichen in Gold geschafft hatte. „Ich mache fast jeden Tag Sport. Ich schwimme, laufe



Wie für ein Wirt: Auch die sechsjährige Verena Stolle schafft das Sportabzeichen - mit Bravour. Allerdings ist ihre Altersklasse sehr selten vertreten.

und tanze Ballett.“ 800 Meter Schwimmen ging Athanasia Eleftheradou daher leicht von der Hand. Schwieriger war es da doch, den Medizinball zu stoßen. Hier hatte sie sich noch

bessere Ergebnisse erhofft. Aber nun zählt nur noch eines: Hauptsache geschafft. „Jetzt gibt es erst einmal ein Eis“, sagte Athanasia Eleftheradou.

Flüchtlingshilfe als Kraftakt

Kritische Bestandsaufnahme beim Ehrenamtler-Aktionstag

VON KARIN M. ERDMANN

BENSBERG. Das Eisen war heiß und die Nähmaschinen surrten auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Bensberger Kardinal-Schulte-Haus. Doch Flickschusterei betrieb niemand, und glattgebügelt wurde schon gar nichts. Im Gegenteil: Der Aktionstag für ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsarbeit, den das Kommunale Integrationszentrum des Kreises in Kooperation mit der Aktion „Neue Nachbarn“ und dem Fachdienst für Migration und Integration auf die Beine gestellt hatte, geriet zu einer durchaus kritischen Bestandsaufnahme.

„Das große Engagement, das wir anfangs hatten, hat sich auf wenige Menschen reduziert, die immer mehr stemmen müssen“, formulierte Hildegard Knoch-Will von der Aktion „Neue Heimat“ Bergisch Gladbach. „Man engagiert sich aus einem Bedürfnis heraus, und wenn das nicht befriedigt wird, dann steigt man aus“, ver-

sucht sie eine Erklärung. „Zurzeit ist es ein Kraftakt, was wir betreiben. Es ist ein Marathon.“

„Anfangs waren wesentlich mehr dabei“, hat auch Brigitta Opiela von der Flüchtlingshilfe „Willkommen in Refrath/ Frankenforst“ festgestellt. „Das hatte eine Eigendynamik. Helfen macht ja auch glücklich. Aber man muss sich auch fragen, welche Motivation steckt hinter der Motivation.“ Manche Ehrenamtler hatten offenbar konkrete Vorstellungen, wie ihre Hilfe ankommen müsse und wie Flüchtlinge darauf zu reagieren hätten. „Einige waren dann schnell frustriert, wenn ihre Erwartungen nicht erfüllt wurden“, hat auch Opielas Mitstreiter Gernot Jäger erfahren. „Da müssen beide Seiten lernen, geduldiger zu sein.“

Geduld war auch von Gema Rodríguez Díaz gefragt. Die diplomierte Sozialarbeiterin machte auf die Angebote des Vereins „Rubicon“ aufmerksam, der sich für die Interessen lesbischer, schwuler, bi- oder transsexueller Geflüchteter



An Informationsständen im Kardinal-Schulte-Haus gaben verschiedene Organisationen und Initiativen Einblicke in die Vielfalt der ehrenamtlichen Projekte in der Flüchtlingsarbeit. (Foto: Dirk Volkmann)

einsetzt. Es dauerte eine Weile, bis die erste Besucherin sie ansprach – allerdings nicht wegen der Arbeit, sondern wegen der angebotenen Pfefferminzbonbons. „Im ländlichen Bereich gibt es größere Berührungängste“, weiß die Kölnerin, „aber so krass habe ich es hier zum ersten Mal festgestellt.“ Dass die sexuelle Orientierung ein Fluchtgrund sein könne, hätten viele nicht auf dem Schirm – und viele Flüchtlinge trauten sich nicht, sich zu outen. „Wir haben zwar jetzt die Ehe für alle, aber die Arbeit ist noch nicht getan.“

Dicht umlagert waren indes die Infostände rundherum. Die „Mobilen Nachbarn“ aus Schildgen stellten ihre Aktivitäten in Sachen Fahrradrepa-

ratur, -ausgabe und Fahrtraining vor. „Frauen helfen Frauen“ präsentierten Unterstützungsangebote für Alleinreisende, die Führerscheinstelle informierte darüber, wie Flüchtlinge ihre Fahrerlaubnis aus dem Heimatland anerkennen lassen können und die Nähstube in der Unterkunft Bechen-Schanze verkaufte Taschen und Brotkörbe für den guten Zweck. Das Nähcafé der Flüchtlingshilfe Rösrath war nicht nur mit Aktiven, sondern auch mit Nähmaschinen und Bügeleisen besetzt, glättete Stoffreste und verschenkte kleine Täschchen an die Besucher. Frauen nutzten das Angebot, um für sich Kleidung oder Gardinen umzunähen, sagt Leiterin Eva Romero, aber die

gemeinsamen Aktionen seien enorm wichtig. „Da sind die Frauen gezwungen, auch mit mir zu sprechen.“ Abgerundet wurde der Aktionstag, der Bamdad Esmaili moderierte durch Vorträge des Jobcenters und der Ausländerbehörde durch ein Impro-Theater so wie durch ein Konzert des westafrikanischen Musikers Inouss Landozz mit seiner Band. „Wir wollten eine Plattform für das Ehrenamt schaffen“, hatte Björn Hesse von Kommunalen Integrationszentrum zuvor formuliert. Das ist gelungen. Bibi Opiela könnte mittlerweile ein Buch über ihr Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit schreiben. Einen Titel hätte sie dafür schon: „Gut Besserung, Deutschland.“

03RRB_34/1

Bergische Morgenpost Wermelskirchen, 14.10.2017

Waldschüler starten "Sportkarussell" mit Voltigieren



Die Kinder der Sport-AG von der OGS der Waldschule erleben bereits nach nur zwei Trainingseinheiten im Voltigieren erste Erfolge. FOTO: Stephan Singer

Wermelskirchen. Wenn sich ein Erstklässler unerwartet schnell auf einem Bein stehend und mit dem anderen nach hinten ausgestreckt auf einem trabenden Pferd halten kann, ist das eine besondere Sache für die kleinen Jungen und Mädchen. Das ansteckend begeisternde Lachen auf den Gesichtern der Kinder in der Halle des Reit- und Fahrvereins Dhünn (RFVD) ist ein untrügliches Zeichen dafür. Im Rahmen der Aktion "Sportkarussell" der Sportjugend Rhein-Berg im Kreissportbund erleben gerade zwölf Kinder der Offenen Ganztagschule (OGS) der Waldschule wöchentlich einen Voltigierkurs. Bis zum Ende des Schuljahres im Juli 2018 kommen noch weitere fünf Sportarten dazu.

Das Ziel der Arbeitsgruppe (AG), die die Waldschul-OGS eigens zur Teilnahme an "Sportkarussell" gegründet hat, erläutert Simone Rom von der rheinisch-bergischen Sportjugend: "Wir wollen die Kinder an Sport und Sportarten heranzuführen. Vielleicht finden sie auf diese Weise ihr neues Hobby." In Wermelskirchen erlebt "Sportkarussell" die kreisweite Premiere - nicht ohne Grund, wie Simone Rom sagt: "In Wermelskirchen erleben wir eine enorm hohe Nachfrage." Das bestätigt auch die OGS-Leiterin der Grundschule im Vogelsang, Cornelia Baumbach, die die Schüler aus den ersten und zweiten Klassen zusammenstellte: "Es gab mehr Anmeldungen als Plätze." Die Waldschule hatte sich zuvor erfolgreich um die Teilnahme an "Sportkarussell" beworben. Das wöchentliche Sportprogramm am Donnerstagnachmittag ist für die Kinder beziehungsweise deren Eltern gratis - der OGS-Träger übernimmt die Kosten. Der Kreissportbund will es nicht bei der Premiere der Aktion lassen.

Immer für die Dauer von sechs Wochen (pro Woche eine Einheit) "stürzt" sich die AG auf eine Sportart - die ersten zwei Trainingseinheiten im Voltigieren sind absolviert. Es folgen Judo (JC Wermelskirchen), Badminton (Skiclub Wermelskirchen), Fußball und Tennis (beide TuRa Pohlhausen). "Die Vereine stellen qualifizierte Übungsleiter und Helfer zur Verfügung, um eine kindgerechte Weise des Trainings zu sichern", erläutert Rom.

Am Ende der AG findet ein Abschlussfest statt, bei dem Kinder, Eltern und Vereinsvertreter in Kontakt treten können. Dort erhalten alle Teilnehmer Gutscheine, mit denen sie an Schnupperangeboten der Sportvereine teilnehmen und so den täglichen Trainingsbetrieb erleben können. Die Vereine hoffen, dadurch Nachwuchs gewinnen zu können, wie Claudia Wobedo, Leiterin der Voltigierabteilung bestätigt.

(sng)

43. Woche - 25. Oktober 2017

Hommage an das Ehrenamt

Sportstiftung schüttet 66.400 Euro Fördermittel an 68 Sportvereine in der Region aus



Gruppenbild mit Zahlen. Die begünstigten Vereine zeigen die Zahl 17.300. Soviel Geld erhalten die Vereine aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis. Foto: KSK Köln

Kreis (KfL). Die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln schüttet in diesem Jahr insgesamt 66.400 Euro an 68 Vereine in der Region aus. Von der Gesamtförder-summe des Jahres 2017 fließen 34.800 Euro an 37 Sportvereine im Rhein-Erft-Kreis, 17.300 Euro an 18 Vereine im Rheinisch-Bergischen Kreis und 14.300 Euro an 13 Vereine im Oberbergischen Kreis. Im Rahmen einer Feierstunde übergab Dr. Klaus Tiedeken, Stiftungsvorstand und Mitglied des Vorstandes der Kreisspar-

kasse Köln die Fördermittel an die Vertreter der begünstigten Vereine. Im Rahmenprogramm der Veranstaltung traten die Cheerleader des Vereins auf, und die Kampfsportler präsentierten Übungen aus Aikido, Judo und Karate. Zudem konnten die Zuschauer einen Einblick in die Strategien des Blitzschachs gewinnen. Tiedeken: „Mit Hilfe unserer Sportstiftung wollen wir der ehrenamtlichen Arbeit der Sportvereine einen Anstoß geben.

Den der Sport braucht die Ehrenämter – ihr Einsatz sichert die Zukunft der Sportvereine. Mit einem herzlichen Dankeschön an die zahlreichen freiwilligen Helfer verbinden wir gleichzeitig die Bitte, in ihrem Bemühen nicht nachzulassen und weiter da zu sein, wenn man sie im Verein braucht.“ Die begünstigten Vereine im Rheinisch-Bergischen Kreis: MTB RheinBerg, Turnverein Bensberg 1901, Angelsportverein Bensberg, Turnerschaft

Bergisch Gladbach 1879, 1. FFC Bergisch Gladbach 2009, Rhein-Berg Runners, TTC Bärbroich 1958, TF Grün-Weiß Bergisch Gladbach 75, Turnverein Refrath 1893, Bergischer Tennisclub Blau Weiß, Spiel- und Sportverein Rot-Weiß Olpe, Verein für Breitensport Kürten 1975, JFC Biesfeld/Kürten/Olpe, KKV Kürtener Karnevalsverein v. 2012, DJK Montania Kürten, Oberdenthaler Sport-Club 1977, DLRG Ortsgruppe Overath und Turnverein Hoffnungsthal 07.



Bei der Jubiläumsfeier freuten sich die Verantwortlichen über die Teilnahme des bekannten Ex-Fußballprofis Jens Nowotny. (Foto: Anton Luhr)

Viel Teamgeist für die Stadtteilarbeit

Zehn Jahre Fußballturnier im Hermann-Löns-Viertel mit Gast Jens Nowotny

VON CLAUS BOELEN-THEILE
BERGISCH GLADBACH. Zehn Jahre sind schon etwas Besonderes in der Geschichte eines Fußballturniers. Geht es um Stadtteilarbeit, um Integration und das Zusammenwachsen einer Gemeinschaft, sind zehn Jahre schon ein Meilenstein. Solch ein Meilenstein ist in diesen Herbstferien das Fußballturnier auf dem Kunstrasenplatz im Hermann-Löns-Viertel, einem Stadtteil, in dem viele Kinder aus Zuwandererfamilien leben. Am Samstag und Sonntag rollte schon der

Fußball über das schicke Grün, ab dem heutigen Montag steht das Fußballcamp an. Damit alle Kinder im Stadtviertel etwas davon haben, stehen zahlreiche Förderer hinter dem Projekt, der Sportverein Blau-Weiß Hand, die Sportjugend im Rheinisch-Bergischen Kreis, der Stadtverband, die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft, das städtische Jugendamt, die Jugendförderung des Landschaftsverbands Rheinland und die Katholische Jugendagentur mit ihrem Kinder- und Jugendtreff. Koordinator ist Szymon

Bartoszewicz. Er sagt: „Als wir vor zehn Jahren angefangen haben, hätte ich nicht erwartet, dass wir heute noch alle Kooperationspartner mit im Boot haben und dass das Angebot so gut angenommen wird.“ Gerade für die Kinder seien Kontinuität und Verlässlichkeit wichtig. Von „funktionierender Sozialraumarbeit“ spricht Uwe Tillmann, der über das städtische Jugendamt die Veranstaltung begleitet. Mit CDU-Politiker Wolfgang Bostbach steht ein prominenter Bürger als Schirmherr zur Verfügung.

Die kleinen Kicker hatten am Samstagmorgen viel Spaß beim Turnier der E- und F-Jugendsspieler. Fußball-, Freestyle- und Kunststücke zu zeigen. Zur Jubiläumsfeier war der ehemalige Fußballnationalspieler und Ex-Bayer-Leverkusen-Profi Jens Nowotny auf die Sportanlage gekommen, sofort dicht umlagert von den jungen Teilnehmern. Ab heute laufen, springen und hechten die Camp-Kinder dem Fußball hinterher, mittags liefert die GL Service gGmbH ein warmes Mittagessen. Ein

Abschlussturnier am Freitag beendet die fünf kostenfreien Tage rund um den Fußball. Das Camp ist im Übrigen nur ein Baustein von mehreren im sportlichen Angebot der Herbstferien. Einen vergleichbaren sozialen Charakter hat das Basketball-Camp, das die Vereine TV Bensberg, TV Herkenrath und TV Hoffnungsthal mit AOK und Netzwerk Wohnpark Bensberg ab heute anbieten. Und es gibt „Sport meets Zirkus“, Sport trifft Zirkus, ebenfalls ab heute, und führend von der Sportjugend Rhein-Berg geplant.

Bergische Landeszeitung, 23. 10. 17

Die „rote Kugel“ hüpfte wieder

Basketball-Camp im Albertus-Magnus-Gymnasium



Bensberg (vsch). Zu den begehrten Sportangeboten für Kinder und Jugendlichen in den Herbstferien gehört unbedingt das Basketball-Camp in der Sporthalle des Bensberger Albertus-Magnus-Gymnasiums. 60 begeisterte Kids trainierten und spielten hier vier Tage lang wie die Wilden und hatten jede Menge Spaß. Sie konnten an mehreren Tagen täglich der „roten Kugel“ hinterherjagen. Das Angebot, das sich speziell an Kinder aus dem Wohnpark und aus Bensberg richtete, war kostenfrei. Die Idee für ein Basketball-Camp in den Herbstferien wurde 2015 geboren und mit Unterstützung der Spielgemeinschaft Bergische Löwen, einem Zusammenschluss der Vereine TV Bensberg, TV Herkenrath und TV Hoffnungstal, sowie der AOK und dem Netzwerk Wohnpark Bensberg umgesetzt. Mit einer großen Werbeveranstaltung anlässlich

des jährlich im Wohnpark Bensberg organisierten zentralen Weltkindertags in Bergisch Gladbach wurde das Camp direkt vor Ort beworben und Einladungen an die Kinder und Jugendlichen ausgesprochen. Das Trainerteam war mit qualifizierten Trainern, Übungsleitern, zwei B-Lizenz Trainer und Spielerinnen aus der 1. Damenmannschaft, die in der 2. Bundesliga spielt, prominent besetzt. Aus der Bundesligamannschaft waren unter anderem Spielerinnen wie die US-Amerikanerinnen Desehyra Thomas und Trey Brooks oder die Kanadierin Lindsay Panchan an allen vier Tagen anwesend. Neben der Erlernung von Grundtechniken legten die Camp-Trainer besonderen Wert auf die Vermittlung der Grundtugenden im Basketball, nämlich Fairness, Disziplin und Teamgeist.

FOTO: STADT GL

Bergisches Handelsblatt, 2.11.17

Vorbereitung zur großen Circus Gala

„Sport meets Circus“ begeistert die Sportjugend im Kreis

VON ALFRED MÜLLER

Bergisch Gladbach-Refrath. In der ersten Woche der Herbstferien war für rund 75 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren wieder ein besonderer Event angesagt. „Sport meets Circus“ heißt das Projekt für die Jugend des Kreissportbundes, welches in der Wilhelm-Wagner-Schule in der siebten Auflage erlebte. In Kooperation mit der Stadt und dem TV Refrath sowie mit kräftiger Unterstützung durch die Bensberger Bank (BB), die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen (VR) und die Volksbank Berg (VB) hat dieses Projekt Kultstatus. Die 320 Zuschauer werden bei der Gala Vorstellung am Ende des Projektes aus dem Staunen nicht heraus kommen, welche Talente und Fähigkeiten im sportlichen Nachwuchs stecken.

Direkt neben der Schule war das große Zelt vom „Zirkus ohne Grenzen“, einem reinen Projektzirkus, aufgebaut. Janina



Mit den Hinweisen zur Premiere für die Eltern erhielten alle Kinder auch noch ein kleines Geschenk. Hinter den Kindern freuen sich mit (von links): Tanja Paas (Volksbank Berg), Stefanie Kulozik (VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen), Melanie Haas (Bensberger Bank) und Simone Rom.

FOTO: ALFRED MÜLLER

und Alexander Koplin mit zwei großartigen Artisten hatten sich der begeisterten Jugend in der ersten Ferienwoche wieder mal

angenommen. Jeweils von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr war das Training angesagt. Ohne Stress und Leistungsdruck und mit viel Motivation. Denn Spaß, Spiel und Sport hatten Priorität. Die Profis fanden in verschiedenen Gruppen schnell heraus, wo die besonderen Neigungen und Interessen liegen. Natürlich kommt dabei auch vor, dass für mehrere Auftritte in verschiedenen Programmteilen geübt wird. Und so werden in der Galavorstellung Eltern, Verwandte, Freunde und Ehrengäste eine bunte Show mit Zauberei, Seiltanz, Clownerie, Jonglage, Akrobatik und weiteren Überraschungen erleben.

Dass die jungen Akrobaten und Artisten nur einen kleinen Beitrag zahlen müssen, und es dieses große Projekt überhaupt gibt, verdanken sie der großzügigen Unterstützung der drei Banken. Organisiert wurde dieser Event wieder von der Sportjugend Rhein-Berg. Simone Rom und ihre acht Mitstreiter erhielten einmal mehr besonderes Lob für die Organisation und die Durchführung.

Einladung zur Aktion „Sport verbindet“

BERGISCH GLADBACH. Heute von 16 bis 23 Uhr laden der Kreissportbund und seine Kooperationspartner Jugendzentrum Cross, 1. FFC Bergisch Gladbach, TS 79 Bergisch Gladbach, TV Forsbach, TV Refrath, Krea Jugendclub zum IntegrationsSPORTSday unter dem Motto „Sport verbindet“ in die Paffrather Str. 133 in Gladbach ein.

In den Hallen 1 und 2 auf dem Stadiongelände an der Paffrather Straße werden ab 16 Uhr Boxtraining und Kinder-Bewegungs-Abzeichen, ab 19 Uhr Fußball, ab 17 Uhr und 18 Uhr Fitness-Training, ab 19 Uhr Taekwondo und ab 20 Uhr Floorball angeboten.

Im Spiegelraum stehen ab 17 Uhr Hip-Hop-Tanz für Mädchen und ab 17 Uhr Breakdance auf dem Programm. Im Außengelände ist ab 16.30 Uhr Parkour angesagt.

KSB und seine Kooperationspartner wollen mit den Teilnehmern ein Zeichen setzen für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft. Janik Pfeiffer, Fachreferent für Integration des KSB: „Wir freuen uns auf einen tollen gemeinsamen Nachmittag und können hoffentlich den Sport als Gemeinsamkeit zwischen den Bürgern und Brücke zwischen den Kulturen nutzen.“ (er)

Ein Turnier zum Abschluss des Basketball-Camps

70 Mädchen und Jungen feilten vier Tage lang an ihrer Technik – Viele engagierte Coaches im Einsatz

BENSBERG. 70 Mädchen und Jungen nahmen am Basketball-Herbstcamp der Bergischen Löwen teil. Vier Tage lang verbesserten sie ihre praktischen Fähigkeiten in der Sporthalle des Albertus-Magnus-Gymnasiums.

Das Trainerteam feilte mit dem Nachwuchs vormittags an der Technik. Nach , nach dem Mittagessen standen Wettbe-



Der Kreissportbund unterstützte die Ausrichtung des Basketball-Camps. (Foto: privat)

Tautz, Maja Wurth, Angelina Amaruch, Marcel Kirsch, Luca Marré, Deeshyra Thomas, Kay Tillmann, Treyvonna Brooks, Lindsay Panchan, Alisher Kurbanov und Trainerin Svanni Gilles.

Zum Abschluss den Camps stellten alle Teilnehmer ihr Können bei einem Turnier unter Beweis und freuten sich über Urkunde sowie Freikarte für die Löwen. Der Kreissportbund unterstützte das Camp finanziell. (lh)

bendrarajah, dem Trainer der Zweitligamannschaft. Hans Bernd Hansen zeichnete für die sportliche Leitung verantwortlich. Sie freuten sich über 25 Kinder, die bislang noch nicht im Verein spielten. Zu den engagierten Coaches zählten die Spieler Josephine

BLZ 78. 11. 17



Sport und Gesundheit zum Mitmachen, Zuschauen und Informieren in der Karl-Zimmer-Sporthalle.

Fotos: Doro Siewert

Bewegt gesund bleiben in Burscheid

Der Tischtennis-Club veranstaltete am Wochenende in der Stadt ein großes Fest rund um den Sport.

Von Laura Stein

Burscheid. Bogenschießen, Tischtennis spielen oder Balanceübungen - das und viele weitere Angebote gab es am Samstag in der Karl-Zimmer-Halle. Dort fand zum ersten Mal der Aktionstag „Sport und Gesundheit“ statt. Gemeinsam mit dem Kreissportbund veranstaltete der Tischtennis-Club Burscheid einen Tag zum Mitmachen, Informieren und Zuschauen. „Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, dass Burscheider erfahren was sie in Burscheid alles für ihre Gesundheit und ihren Körper machen können, und zwar von Kindern bis hin zu Menschen mit Beeinträchtigungen“, sagt Initiator Bernhard Pautsch. Er trainiert beim Tischtennis Club und beim Rehasport.

Musik macht es leichter, sich zu bewegen

Der Tag war eingeteilt in Themenblöcke. Jeweils für zwei Stunden gab es einen Schwerpunkt aus Sport und Gesundheit. Los ging es mit einer Vorführung der Tanzgruppe der TGH. Diese eröffnete den Block „Musik bewegt dich“. Dabei ging es vor allem um Körperwahrnehmung, Koordination, aber auch um die Motivation zu Bewegung: „Gerade Musik macht es den Menschen leichter, sich zu bewegen“, sagt Pautsch. Seine Rehasportgrup-

pe lud zum Mitmachen verschiedener Beweglichkeits- und Koordinationsübungen ein.

Sylvia Kaps ist seit Beginn der Rehasport-Gruppe dabei. Für sie war der Auftritt heute gewissermaßen ein Pflichttermin: „Das ist eine wirklich gute Sache. Die Leute können sehen, was man alles für Sport in Burscheid machen kann. Und es macht Spaß mit der Truppe, hier so was vorzuführen“, Rolf Hülsberg fand vor allem das breite Informationsangebot toll. Entlang der Wände der Halle waren Informationsstände zu den verschiedensten Themen aufgebaut.

Der Bioladen Burscheid informierte über gesunde Ernährung, das Montanus-Sanitäts-haus über Fitnessausrüstung und an dem Stand der Pronova BKK standen Kinder Schlange. Dort konnte man auf einem Board Balanceübungen machen, was kinderleicht aussah, erwies sich als doch sehr schwierig und anstrengend.

Der Rehabilitations- und Behindertensport Burscheid präsentierte „Drums Alive“, eine Sportart, bei der der Körper sehr gefordert ist. Die Beine machen Übungen oder Aerobic, während die Arme mit Drumsticks auf den Boden hauen. Dabei werden Körper und Geist angestrengt, die Durchblutung, sowie die Sensorik gefördert.



Bogenschießen mit Wolfgang Luck und Andreas Tonn vom Schützenverein Burscheid (v.l.).

Im Anschluss daran trat die RBS-Tanzgruppe auf. „Erst tanzten die jüngsten zu der Musik von der Eiskönigin, anschließend tanzten die Jugendlichen. Mit einer Reha-Verordnung sind alle Kurse des RBS kostenfrei. Dazu zählen auch Wassergymnastik, Cheerleading oder Herzsport.“

Im kommenden Jahr startet ein neues Projekt in dem Evangelischen Altenzentrum. „Die Motorik von Patienten mit Parkinson oder Schlaganfällen soll gefördert und erhalten bleiben“, sagt Pautsch über seinen neuen Kurs, der ebenfalls unter dem Motto „Musik bewegt“ läuft.

Fitness test für den Alltag

Anstrengen konnte man sich auch beim Alltags-Fitness-Test, der Bein- und Armkraft, Ausdauer, Hüft- und Schulterbeweglichkeit, sowie die Geschicklichkeit in nur 15 Minuten testet. Er gibt Aufschluss darüber, wie fit man im hohen

Alter noch sein wird. Er ist für Menschen ab 60 Jahren konzipiert.

Testen konnte man seine Fitness auch an den bereitgestellten Tischtennisplatten - entweder gegen menschliche Gegner oder gegen den Tischtennis-Roboter. Der elfjährige Robin ist seit drei Jahren Mitglied im Tischtennis-Club: „Ich finde das gut, ich kann hier einfach den ganzen Tag spielen. Viel länger als sonst beim Training“.

Ebenfalls am Rande des Hauptprogramms konnte man sich beim Schießen mit Pfeil und Bogen ausprobieren. Andreas Tonn vom Schützenverein Burscheid zeigte das Bogenschießen. „Viele wissen nicht, dass wir im Schützenverein nicht nur mit Sportwaffen schießen, sondern auch mit Bogen.“ An der Johannes-Löh Gesamtschule startet bald eine Bogenschießen-AG. „Wir wollen den Kindern gerne das Vereinsleben schmackhaft machen. Unser Ziel ist, dass diese

wieder mehr Gemeinschaft in Vereinen erleben“.

Die Belohnung für die Aktivität gab es nebenan. Im AWO-Familienzentrum wurde von Ehrenamtlichen eine Cafeteria aufgebaut. In der Kindertagesstätte fand zudem Trödelmarkt für Kinder statt. Finanziert wurde der Aktionstag vom Kreissportbund. Dieser wurde durch Fachreferentin Verena Dahm vertreten. Sie betreut zwei Gesundheitsprogramme in der Region.

Der Aktionstag gehörte zu dem Projekt „Bewegt gesund bleiben“. Dadurch wurde der Tischtennis-Club in der Planung und Ausrichtung organisatorisch und finanziell des Ministeriums und des Kreissportbundes unterstützt. Die Koordinatorin des Sport- und Gesundheitstages der Stadt Burscheid, Claudia Himmen-Merten war begeistert: „Hier sollen viele Menschen jeden Alters dazu motiviert werden, dauerhaft Sport zu treiben, denn Bewegung heißt Leben“.

Kölner Stadtanzeiger

Montag, 20. November 2017 Kölner Stadt-Anzeiger

Rhein-Wupper

Sport mit Roboter und Pfeil und Bogen

Aktionstag von Tischtennisverein und Kreissportbund bringt in der Karl-Zimmer-Halle viele Besucher in Bewegung

VON ANTONIA EVERDING

Burscheid. Ob Sport mit Musik, an der Tischtennisplatte oder mit Handgeräten – wer sich gerne sportlich betätigt oder bewegen möchte, konnte am Samstag in der Karl-Zimmer-Halle zahlreiche Möglichkeiten dazu kennenlernen. Verena Dahm, Fachreferentin des Kreissportbundes im Rheinisch-Bergischen Kreis, hatte zusammen mit Bernhard Pautsch vom Tischtennis Club Burscheid (TTC) einen Aktionstag zur Bewegung und zur Gesundheit organisiert. Der Kreissportbund ist die Dachorganisation aller Vereine im Rheinisch-Bergischen Kreis und hat die Aufgabe, Kontakt zu den verschiedenen Vereinen zu halten und mit ihnen zusammen Veranstaltungen wie diesen Aktionstag zu organisieren.

Tanz mit 92 Jahren

Das Programm war bunt gemischt: Eine Gruppe der Turngemeinde Hilgen, mit Tänzerinnen zwischen vier und elf Jahren, zeigte, wie man sich zu Musik sportlich betätigen kann. „Eine Turngruppe des Arbeiter-Samariter-Bundes hat auch Bewegung für Ältere gezeigt“, erzählte Pautsch. Die Gruppe bestehe seit Juni und habe Mitglieder zwischen 60 und 92 Jahren. Vorgesellt wurde auch eine Initiative des evangelischen Altenzentrums, die ab dem 1. Januar stattfinden soll. Dabei handelt es sich um eine Reha-Sportgruppe für Menschen, die unter einem Schlaganfall oder Parkinson leiden. Bei regelmäßigen Treffen können die Teilnehmer an Koordinationsübungen, Gehschulen, Bewegungsübungen sowie Gleichgewichts- und Krafttraining teilnehmen. Das soll Erfolgsergebnisse fördern, das Selbstwertgefühl verbessern und zur Selbstständigkeit im Alltag beitragen. Wer selber Sport machen wollte, konnte das



Bogenschießen (links Tobias Pautsch mit Andreas Tonn) konnte man ebenso ausprobieren wie Tischtennis und Badminton. Fotos: Ralf Kr



Übungen mit Musik machen Spaß: „Bewegt gesund bleiben“ lautete das Motto der Aktivitäten in der Karl-Zimmer-Halle.

beim Badminton, an der Tischtennisplatte oder beim Bogenschießen tun. Das Besondere war: Neben dem normalen Tischtennis konnte man auch gegen einen Tischtennisroboter spielen. „Das kennt man natürlich so nicht. Deswegen hat es viele angezogen“, sagte Pautsch. Auch das Bogenschießen habe viele animiert, es einmal auszuprobieren, erzählte Dahm. Nebenbei konnten die Besucher sich noch über die verschiedenen Vereine, gesunde Ernährung oder Krankenkassenleistungen informieren. Dass der Aktionstag in Burscheid war, sei eigentlich anders geplant gewesen. „Nachdem wir den Aktionstag zusammen mit

einem anderen Verein geplanten, dieser aber plötzlich ab ist der TTC spontan eingegangen“, berichtete Dahm. Die Organisatorin war positiv über den Zuspruch in der Zimmer-Halle: „Ich habe viele Aktionstage organisiert, kommt es auch mal vor, dass ein oder andere nicht so gut sucht. Hier waren aber viele, was mich sehr freut.“ Auch Pautsch war zufrieden über die Teilnehmerzahl, denn so man auch die eigene Vereinsvorstellung und vielleicht neue Mitglieder gewinnen solchen Aktionen sei er mit TTC immer wieder gerne da

Vielfalt im Sport verbindet

Kreissportbund Rhein-Berg veranstaltet mit Kooperationspartnern Integrationstag

BERGISCH GLADBACH. Die Vielfalt des Sports für eine vielfältige Gesellschaft. Unter dem Motto „Sport verbindet“ hat der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis den IntegrationSPORTSday 2017 veranstaltet. Für ein kostenloses und buntes Sportangebot sorgten Trainer und Mitglieder der Sportjugend Rhein-Berg, des Jugendzentrums Cross, des 1. FFC Bergisch Gladbach, der Turnerschaft 79 Bergisch Gladbach, des TV Forsbach, des TV Refrath und des Krea Jugendclubs. Das Ziel: ein gemeinsamer Aktionstag für alle Sportbegeisterten, über Nationalität



und Hautfarbe hinweg, und gleichzeitig eine Gelegenheit, Geflüchteten das vielfältige Sport- und Vereinsangebot im Kreis vorzustellen. Von 16 bis 22 Uhr probierten sich gut 60 Interessierte in der Sporthalle der Landesturnschule an der Paffrather Straße im Boxen, Hip-Hop-Tanz, Breakdance, Kapow, Piloxing, Taekwondo, Fußball und Floorball. Ein Informationsstand des Kreissportbundes und ein leckeres Angebot an syrischen Speisen rundeten das Angebot ab. „Es waren viele Menschen aus vielen Ländern hier, um gemein-

sam Sport zu treiben, Spaß zu haben und einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen. Die Vereine konnten ihre Angebote präsentieren und die Teilnehmer neue Sportarten ausprobieren“, freut sich Janik Pfeiffer, Fachkraft für Integration durch Sport und Organisator des Aktionstages: „So haben beispielsweise die Boxer den Fitness-trend Kapow kennengelernt oder der Fußballer mal einen Floorball-Schläger in die Hand genommen.“ (er)

Für Vielfalt im Sport warben viele Aktive aus verschiedenen Nationalitäten. (Foto: privat)

www.kreissportbund-rhein-berg.de

STADTANZEIGER 6.12.17

Vielfalt im Sport verbindet

Kreissportbund Rhein-Berg veranstaltet mit Kooperationspartnern Integrationstag

Bergisch Gladbach. Die Vielfalt des Sports für eine vielfältige Gesellschaft: Unter dem Motto „Sport verbindet“ hat der Kreissportbund Rhein-Berg den Integration-SPORTSday 2017 veranstaltet.

Für ein kostenloses und buntes Sportangebot sorgten Trainer und Mitglieder der Sportjugend Rhein-Berg, des Jugendzentrum Cross, des 1. FFC Bergisch Gladbach, der TS 79 Bergisch Gladbach, des TV Forsbach, des TV Refrath und des Krea Jugendclubs. Das Ziel: ein gemeinsamer Aktionstag für alle Sportbegeisterten, über Nationalität und Hautfarbe hinweg, und gleichzeitig eine Gelegenheit, Geflüchteten das vielfältige Sport-



Für Vielfalt im Sport warben viele Aktive aus verschiedenen Nationalitäten.

Foto: privat

und Vereinsangebot im Kreis vorzustellen. Von 16 bis 22 Uhr probierten sich gut 60 Interessierte in der Sporthalle der Landesturnschule an der Paffrather Straße im

Boxen, Hip-Hop-Tanz, Breakdance, Kapow, Piloxing, Taekwondo, Fußball und Floorball. Ein Informationsstand des Kreissportbundes und ein leckeres Angebot

an syrischen Speisen rundeten das Angebot ab. „Es waren viele Menschen aus vielen Ländern hier, um gemeinsam Sport zu treiben, Spaß zu haben und einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen. Die Vereine konnten ihre Angebote präsentieren und die Teilnehmer neue Sportarten ausprobieren“, freut sich Janik Pfeiffer, Fachkraft für Integration durch Sport und Organisator des Aktionstages: „So haben die Boxer den Fitnesstrend Kapow kennengelernt oder der Fußballer mal einen Floorball-Schläger in die Hand genommen.“
(er)
www.kreissportbund-rhein-berg.de

Kinder lernen fünf Sportarten kennen

OGS Hüngrer kooperiert mit Vereinen.

An der Offenen Ganztagschule (OGS) Hüngrer dreht sich schon seit einigen Wochen das „Sportkarussell“. Neun Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen lernen dabei in einer Sport-AG innerhalb eines Jahres fünf verschiedene Sportarten kennen. In einem Turnus von sechs Wochen wechseln sich Judo, Fußball, Tennis, Badminton und Voltigieren ab.

„Durch diese einzigartige Möglichkeit erfahren die Kinder in kurzer Zeit verschiedene Sportarten und können so herausfinden, welche Sportart zu ihnen passt“, erklärt Simone Rom von der Sportjugend Rhein-Berg, die die Sportkarussell-AG organisiert.

Vor allem Kinder, die noch keinen oder wenig Bezug zum Sport haben, sollen so die Chance erhalten, niederschwellig an das Sporttreiben herangeführt zu werden. Das wöchentliche Angebot ist für die Kinder kostenlos, da der Träger der OGS die Kosten übernimmt.

Diese Sportkarussell-AG findet in Wermelskirchen zum ersten Mal statt. Der Judoclub Wermelskirchen, Tura Pohlhausen Tennis, der Ski-Club Wermelskirchen und der Reit- und Fahrverein Dhünn beteiligen sich am Projekt.

Die AG startete mit Judo. Nach zwei Trainingseinheiten wussten die Kinder bereits, wie man sich beim Judo begrüßt

und verabschiedet, und ein paar Würfe haben sie auch schon gelernt. Auf spielerische Weise bringen die Übungsleiterinnen und Übungsleiter den Kindern die Techniken der Sportarten bei. Das neue Wissen wird von den Kindern regelrecht aufgesogen.

Zum Schluss wird es ein großes Sportfest geben

Zum Abschluss der Sportkarussell-AG wird noch ein großes Sportfest stattfinden, bei dem die Kinder, deren Eltern und die Vereinsvertreter in Kontakt treten können.

Dort werden die Kinder auch Gutscheine erhalten, mit denen sie kostenlos an Schnupperangeboten der Sportvereine teilnehmen können. Dadurch können die Kinder den Trainingsbetrieb bei den Vereinen kennenlernen und anschließend entscheiden, ob sie die Sportart im Verein weiterhin betreiben möchten.

Die beteiligten Vereine hoffen, mithilfe dieser AG neuen Nachwuchs zu gewinnen. Die Nachfrage an der Sportkarussell-AG sei sehr hoch, sagt Simone Rom. Ziel ist es, das Sportkarussell auch in den kommenden Schuljahren zu etablieren und in Wermelskirchen sowie in anderen Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreises weiter auszubauen. red



Die Kinder des Sportkarussells begannen mit Judo, insgesamt lernen sie fünf Sportarten kennen. Foto: Kreissportbund

RHEIN-BERG



TIPP DES TAGES



Heute Abend fiebert ganz Marialinden dem großen Pokalspiel entgegen. Im Pokal auf Mittelrhein-Ebene stellt sich Drittligist SC Fortuna Köln vor, die Kölner spielen vier Klassen höher als der bergische Bezirksligist. Ausgetragen wird das Spiel ab 19.30 Uhr auf dem Sportplatz in Lohmar-Wahlscheid, Krebsauer Straße.

Wer hat bei der Wahl die Nase vorn?

BLZ sucht die besten Sportler des Jahres – Abstimmung erstmals auch online

VON ELLI RIESINGER,
CLAUS BOELEN-THEILE
UND GUIDO WAGNER

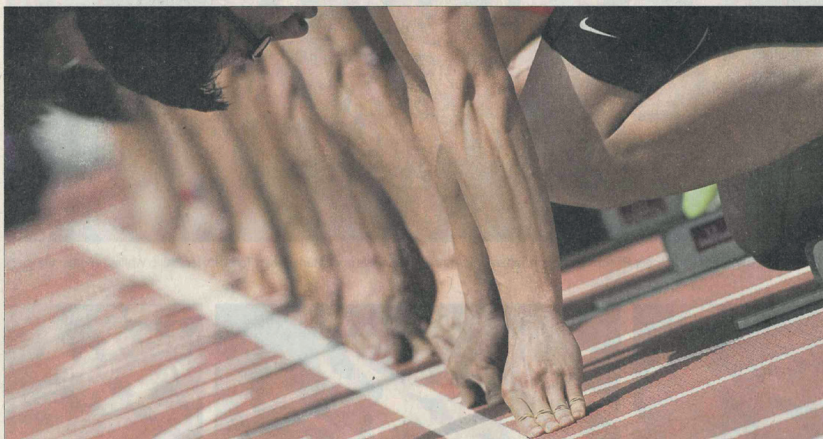
RHEIN-BERG. Die Sportlerwahl geht ins Netz: Erstmals kann man bei der Abstimmung über die besten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des zurückliegenden Jahres, die diese Zeitung zusammen mit dem Kreissportbund ausrichtet, nicht nur mit Wahlcoupons aus der Zeitung, sondern auch online abstimmen.

Und die Auswahl dürfte wieder schwer fallen: Ob bei den German Masters im Kunstradfahren, den Europameisterschaften der Leichtathleten

BLZ AKTION

SPORTLER WAHL 2017

MIT UNTERSTÜTZUNG DER KREISSPARKASSE KÖLN



Das wird spannend: Wer schafft's bei der Wahl zum Sportler des Jahres auf Platz eins? Diese Woche beginnt die Abstimmung. (Foto: dpa)

oder Weltmeisterschaften im Reiten – an vielen Orten standen Sportler aus Rhein-Berg 2017 mit auf den Siegertreppchen. Bei Wettbewerben rund um den Globus und noch mehr daheim in Rhein-Berg, wo sie trainieren, leben oder ihren Verein haben. Sportlerinnen und Sportler aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis haben einige Erfolge vorzuweisen. Da dürfte die Wahl nicht leicht fallen: Wer wird Sportler, Sportlerin sowie Mannschaft des Jahres 2017?

Dutzende Vorschläge von Stadt- und Gemeindegremien, von der Sportjugend und Sportjournalisten aus dem Kreisgebiet lagen auf dem Tisch, als die Jury zur Wahl der Sportler 2017 über die Nominierungen zu beraten hatte. Jeweils 20 Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften galt es für die Leserwahl zu nominieren. Sportler, die es bis hierher geschafft haben, gehören zweifellos zu den besten Leistungsträgern in der Region. So gilt die Nominierung zur Sportlerwahl seit Jahren bereits als wichtige Auszeichnung. Immerhin sind sie im

VERLOSUNG

Unter allen Leserinnen und Lesern, die sich an der Sportlerwahl beteiligen, verlosen wir zehn „Huawei Media Pads“ sowie 35 Mal zwei exklusive Eintrittskarten für die Sportlerwahl am 11. April, für die es keine Karten zu kaufen gibt.

Der erste Coupon, mit dem man an der Sportlerwahl teilnehmen kann, sowie eine Internetseite, auf der man abstimmen kann, werden in der Samstagsausgabe abgedruckt. Weitere Coupons folgen bis zum 17. Februar. Einsende- und Meldeschluss zur Wahl ist der 19. Februar. (wg)

Vorfeld von einer Fachjury, der Mitglieder des Kreissportbundes, der Sportjugend sowie Sportjournalisten aus Rhein-Berg angehören, aufgrund ihrer sportlichen Leistungen und Erfolge im vergangenen Jahr nominiert worden.

Wer am Ende bei der feierlichen Sportlerwahl am



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung zur Sportlerwahl im vergangenen Jahr. Diesmal findet sie am 11. April statt. (Foto: Arlinghaus)

11. April im Bergischen Löwen ganz oben steht, darüber entscheiden die Leser dieser Zeitung mit. Sie können in den kommenden Wochen ihre Favoriten küren – und dabei auch selbst gewinnen (siehe Kasten). Und so können Sie mitmachen: In den kommenden drei Tagen wird diese Zeitung je-

weils 20 Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften vorstellen. Ab Samstag haben unsere Leser dann die Möglichkeit abzustimmen. Dazu werden in der Zeitung Sportlerwahl-Coupons veröffentlicht, auf denen sie ihre Favoriten als Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2017 eintra-

gen können. Außerdem wird die Adresse der Internetseite veröffentlicht, auf der die Stimmen abgegeben werden können. Erstmals dürfen statt einem Favoriten wie in den Vorjahren gleich drei Favoriten pro Kategorie (beste Sportler, beste Sportlerin, beste Mannschaft) benannt werden – sowohl auf den Sportlerwahl-Coupons als auch auf der Abstimmungsseite im Internet.

Gewählt werden kann nur auf den Original-Stimmzetteln aus der Zeitung (keine Kopien!) sowie mit einer gültigen E-Mail-Adresse im Internet. Damit die ganze Familie mit abstimmen kann, werden in den nächsten Wochen dienstags, donnerstags und samstags weitere Sportlerwahl-Coupons in der Zeitung abgedruckt. Gewählt werden können ausschließlich die nominierten Sportler, deren Namen mit jeder Coupon-Veröffentlichung wiederholt werden.

Einsendeschluss für alle Coupons sowie Abstimmungsende auf der Internetseite ist am Montag, 19. Februar.

SPITZE

Und täglich droht das Einhorn

Neulich ziemlich früh am Morgen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Bei einer Hundefreundin ist Bettflucht angesagt, weil der Retriever raus muss. Also, raus aus den Federn und die Terrassentür geöffnet. Nach zwei Metern bleibt der Hund abrupt stehen und bellt ausdauernd um die Ecke ins Gestrüch. Die Besitzerin, höchst alarmiert, weil gerade allein im Mehrfamilienhaus, denkt spontan an böse Buben, ruft sofort den Hund rein, verriegelt die Tür und schaltet sicherheitshalber überall das Licht ein.

Eine halbe Stunde später die gleiche Zeremonie: Hund muss raus (jetzt noch dringender), bleibt nach zwei Metern stehen und grollt in tiefsten Tönen. Frauchen nimmt daraufhin allen Mut zusammen, wagt sich ebenfalls zwei Schritte auf die Veranda – und sieht ein Einhorn im Gebüsch tanzen. Nun sind Visionen im Neuen Jahr gemeinhin willkommen, so sie denn Gutes verheißen – trotzdem ist diese auch der Zweibeinerin suspekt. Aufgeweckt, wie sie nun einmal ist, zieht sie, mit Schlafanzug und Gummistiefeln bekleidet und ausgerüstet mit einem Besen, dem Spuk in Luftballonform zu Leibe und macht dem edelsten aller Faibeliere mit einer simplen Küchenschere den Garaus.

Zum Glück ist zu dieser Zeit kein Nachtschwärmer unterwegs, der angesichts einer Frau, die mit Stiefeln und Pyjama im spärlich beleuchteten Garten irrt und mit Besen und Schere gegen ein Einhorn kämpft, vermutlich an seinem Verstand gezwiffelt hätte, ahnt

Willwald

Diebstahl aus Schaufenster

BERGISCH GLADBACH. Aus einem Computergeschäft, an der Paffrather Straße haben Diebe Smartphones und Tablets gestohlen. Gegen 3.28 Uhr flog nach Angaben der Polizei ein Stein in die Schaufensterscheibe des Ladens, und ein Anwohner schreckte aus dem Schlaf. Der Zeuge hörte danach nur noch Laufgeräusche, die sich in Richtung Bahnhof entfernten. Hinweise nimmt die Polizei unter (0 22 02) 20 50 entgegen. (dino)

IHR DRAHT ZU UNS



haben Sie Fragen oder Kritik? Gibt es ein Thema, das Sie besonders interessiert? Sie erreichen heute zwischen 12 und 13 Uhr am Lesertelefon

Stephan Brockmeier.

INTERVIEW



Stephan Santelmann ist als neuer Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises erstmals Schirmherr der Sportlerwahl Rhein-Berg. Über die Sportlandschaft im Kreis und die Wahl, die der Kreissportbund zusammen mit dieser Zeitung durchführt, sprach Guido Wagner mit dem 52-jährigen Porzler.

Wie haben Sie die Sportlandschaft in Rhein-Berg während der ersten Wochen ihrer Amtszeit als Landrat kennengelernt? Als sehr vielfältig. Weil unsere

einige andere Sportarten im Kreisgebiet kennengelernt.

Welche?

Ich war zum Beispiel bei Reitveranstaltungen in Witzhelden oder bei den Fechterinnen des TV Hoffnungsthal. In den nächsten Wochen setze ich mich dann auch noch einmal mit dem Kreissportbund zusammen, um mir einen genaueren Überblick zu verschaffen.

Welche Bedeutung hat eine Veranstaltung wie die Sportlerwahl

Wie wichtig das für die Motivation von Menschen ist, sehe ich bei meinen Kindern. Als unser Jüngster noch Fußball gespielt hat, war es für ihn sehr motivierend, dass der Fußballer Benjamin Henrichs von Bayer 04 Leverkusen früher bei der Jugend der Spielvereinigung Porz gespielt hat. Und nicht nur die Sportler sind Vorbilder ...

Sondern?

Ich bin auch den zahlreichen Eltern und Jugendbetreuern unendlich dankbar dafür, dass sie

Welchen Sport betreiben Sie heute in der Familie?

Die Jungs sind mittlerweile beide in der Leichtathletik aktiv, und ich gehe viel mit dem Hund spazieren und gehe regelmäßig auf den Hometrainer. Und meine Frau ist eine begeisterte Reiterin, die gerne mit dem Pferd in der Natur unterwegs ist.

Wie kann der Sport im Rheinisch-Bergischen Kreis unterstützt werden?

Wichtig sind natürlich die Rahmenbedingungen der Sportstät-

sieht man gerade aktuell auch an dem Projekt in Bergisch Gladbach, die Sportvereine bei der anstehenden Sanierung der Kunstrasenplätze der ersten Generation zu unterstützen. Wichtig ist es, da ein offenes Ohr zu haben.

Wie gelingt das?

Vor allem, indem man zuhört. Deshalb finde ich auch Besuche bei Sportvereinen und -veranstaltungen sehr wichtig und möchte das auch weiterhin beibehalten. Es gibt noch so viele

RHEIN-BERG



Andreas Baruch (Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71/Schwimmen). Andreas Baruch, Jahrgang 2003, wurde im Jahr NRW-Jahrgangsmeister im Brustschwimmen über 50 und 200 Meter sowie Deutscher Jahrgangs-Vizemeister über die Strecke 50 Meter Brustschwimmen.



Jonathan Dahlke (TV Herkenrath/Leichtathletik). Auf den Langstrecken bis 10 000 Meter ist Jonathan Dahlke (22) das Maß der Dinge. Beim USA-Aufenthalt im März lief er Kreisrekord über 3000 Meter Hindernis in 8:50,09 min. (DLV-Bestenliste '17 auf Platz 10), über 5000 Meter eine Zeit von 14:01,10 min.



Yannick Drescher (Karate Zanshin Bergisch Gladbach/Karate). In der Disziplin Kata erreichte Nachwuchskarateka Yannick Drescher bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse U21 eine Bronzemedaille. Im Oktober belegte er den zweiten Platz beim internationalen Bonzai-Cup in Berlin in der Disziplin Kata U18.



Tom Durniok (Mountainbike Rhein-Berg/Radsport). Tom Durniok ist einer der besten Nachwuchsmountainbiker der Region. Landesmeister U15 MTB Cross Country Cup, holte den Gesamtsieg im MTB Bulls-Cup und im XCO-NRW-Cup. In der MTB-Nachwuchsbundesliga liegt Durniok auf Platz 19.



Kolja Ewert (TV Herkenrath/Leichtathletik). Kolja Ewert läuft auf der Mitteldistanz in der Spitze mit. Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in der M 45-Altersklasse wurde er Erster über 400 und 800 Meter. Außerdem EM-Bronze in der deutschen 4x400-Meter-Staffel und NRW-Meister M45 über 800 Meter.



Dominik Fabianowski (AS Köln/Leichtathletik). Der Rössler hat sich beim Köln-Marathon im Oktober selbst belohnt: In 2:19:33 std. verbesserte er sein Marathonzeit um fast vier Minuten und lief in die deutsche Spitzenklasse. Beim Herbstlauf d TV Refrath (Halbmarathon) überzeugte er mit 1:10:25 std.



Justin van Gerven (Vollgierverein VV Köln-Dünnwald/Reitsport). Der Gladbacher feierte 2017 mit dem Gewinn der Team-Europameisterschaft im Voltigieren (sechsköpfiges Team Norka im VV Köln-Dünnwald) einen großen Triumph. Zudem ist er Rheinischer Meister und siegte beim Turnier um die EM-Qualifikation.

Wer wird Sportler des Jahres?

20 Kandidaten auf einen Blick – Unsere Leser entscheiden mit

RHEIN-BERG. Vor wenigen Tagen ist das Sportjahr 2017 zu Ende gegangen. Nun steht die Wahl der besten und beliebtesten Aktiven im Kreis an. Dabei haben unsere Leser das Wort. Aus 20 Sportlern sowie je 20 Sportlerinnen und Mannschaften, die heute und in den nächsten beiden Tagen in dieser Zeitung vorgestellt werden, können sie jeweils ihren Favoriten wählen. Am kommenden Samstag wird dazu erstmals ein Wahlcoupon sowie die Adresse einer Internetseite zur Abstimmung abgedruckt. Doch schon bei den heute vorgestellten Sportlern dürfte die Wahl nicht leicht fallen, so

vielseitig sind die Talente und Erfolge. Unter den 20 von einer Fachjury nach Vorschlägen von Stadt- und Gemeindevorsitzenden, Kreissport-



bund, Sportjugend und Sportjournalisten nominierten Sportlern ist Vorjahressieger Alexander Heimann nicht mehr dabei. Er hatte seine Laufbahn als aktiver Sportler

2016 beendet. Wieder unter den Nominierten ist Rollstuhlsprinter Marc Schuh, bei der vergangenen Sportlerwahl Zweiter auf dem Siegestreppchen, der 2017 erneut bei den Weltmeisterschaften startete. Zahlreiche Erfolge hat Jochen Gippert im zurückliegenden Jahr aufzuweisen. Der Sprinter vom TV Herkenrath wurde nicht nur Europameister in der Altersklasse M40, sondern unter anderem auch Vize-Weltmeister über 60 Meter. Neben ihm sind unter den für nominierten Sportlern wieder einige seit Jahren bekannte Namen wie der von Leichtathlet Kolja Ewert vom TV Her-

kenrath, Kugelstoßer Jan Jeuschede aus Rösrath oder Badmintonspieler Fabian Roth vom TV Refrath. Dabei sind aber auch wieder zahlreiche neue erfolgreiche Sportler wie der Gladbacher Voltigierer Justin van Gerven, der Gladbacher Karateka Yannick Drescher oder Tom Durniok von Mountainbike Rhein-Berg. Und damit ist die Liste der Nominierten lange nicht erschöpft. Entscheiden Sie, wer Ihre drei Favoriten sind, und notieren Sie die Namen für die am Samstag in dieser Zeitung beginnende Abstimmung. Eingesendeschluss ist der 19. Februar (wg/er/cbt)



Jochen Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik). 2017 v das Jahr des Sprinters Joch Gippert, Altersklasse M40: Europameister in 10,99 sek., Deutscher Hallenmeister 60 u 200 Meter, Vizeweltmeister über 60 Meter, deutscher Hallenrekord über 60 Meter, Vize-Europameister in der 4x100-Meter-Staffel.



Gerhard Heduschke (Leichtler TV/Leichtathletik). Der Hammerwerfer aus Overath tritt in der Altersklasse 65 an. Bei den in Zittau ausgetragenen Deutschen Meisterschaften der Senioren landete sein Hammer im ersten Versuch bei 47,59 Metern – Gold. Bei der Senioren-EM in Aarhus/Dänemark erreichte er Platz vier.



Jan Jeuschede (TSV Bayer 04 Leverkusen/Leichtathletik). Der deutsche Vizemeister-Titel im Kugelstoßen (19,32 Meter) war der größte Erfolg des Rösrathers. Ende Juli stieß der 1,86 Meter große und 128 Kilo schwere Athlet das Sportgerät auf die Bestweite von 19,49 Metern. In der DLV-Bestenliste '17 ist er auf Rang vier.



Heino Kaup (TSV Bayer 04 Leverkusen/Leichtathletik). Bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften der Senioren wart der Odenthaler, AK Männer 55, den Diskus auf eine Weite von 38,64 Metern – Bronze. Im November, bei den Offenen NRW-Meisterschaften, gelang Kaup der zweite Platz mit einem 38,64-Meter-Wurf.



Martin Koller (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik). Läuferisch ist Martin Koller, Altersklasse 50, in Topform: Bei den Deutschen Marathon-Meisterschaften lief er in Bestzeit (2:42 std.) zu Bronze, bei den Halbmarathon-Meisterschaften Silber. Dazu gab's zwei Teammedaillen mit den Runners und bei der Halbmarathon-EM.



Michael Laudenberg (Karate Zanshin Bergisch Gladbach/Karate). Bei den in Bielefeld ausgetragenen Deutschen Karate-Meisterschaften der Senioren jubelte Laudenberg über Silber in der Disziplin Kumite Einzel Herren Ü30, bis 80 Kilogramm. Er holte Doppelgold bei den Landesmeisterschaften Rheinland-Platz.



Moritz Lohmann (TV Herkenrath/Leichtathletik). Moritz Lohmann ist einer aus der schne Garde des TV Herkenrath. 20 wurde er überraschend NRW-Landesmeister über 60 Meter Hür in der Altersklasse der unter Jährigen (8,17 sek.). Außerdem ist er Nordrhein-Vizemeister über 110 Meter Hürden.



Felix Reuber (Berg. Schwimmclub Overath/Rösrath/Schwimmen). Der 16-Jährige ist Kaderschwimmer und Bezirksvizemeister über 400 Meter Lagen. Bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften gab es bei drei Starts (Brust) Platz 11, 13 und 15. Er nahm an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften teil.



Fabian Roth (TV Refrath/Badminton). Bei den im Februar ausgetragenen Deutschen Meisterschaften im Badminton setzte sich der Profisportler des TV Refrath im Herren-Finale gegen den Welttranglisten-12. Marc Zwiebler durch. In drei langen Sätzen rang der 21-Jährige den Titelträger nieder.



Timo Schmitz (Karate Zanshin Bergisch Gladbach und Rhein-Berg Karate/Karate). Für Rhein-Berg Karate feierte der Nachwuchskämpfer (12) die Deutsche Meisterschaft in der Disziplin Kumite bis 38 Kilogramm. Für Karate Zanshin gelang Schmitz zum vierten Mal die Landesmeisterschaft im Kata bis 14 Jahre.



Marc Schuh (TV Herkenrath/Leichtathletik). Angekündigt hatte Marc Schuh, wegen seiner Promotion sportlich kürzer treten zu wollen. Es kam aber anders: Der Rennstuhlfahrer aus Herkenrath kam bei den Weltmeisterschaften über 100 Meter auf Platz sechs und über 400 Meter auf Platz sieben.



Fabian Schultz (Berg. Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen). Fabian Schultz ist Kaderschwimmer und Bezirksvizemeister über 1500 m Freistil. Bei den NRW-Jahrgangsmeisterschaften lag er auf Platz 4 (100 m Rücken) und 5 (200 m Rücken). Bei den Jahrgangsmeisterschaften landete er auf Platz 12 (50 m Rücken).



Frank Weber (TV Refrath/Leichtathletik). Weber, AK 50, hat 2 oft gejubelt. Seine Erfolge: bei Deutschen Hallen-Meisterschaften Gold über 800 Meter, bei Freiluft-Meisterschaften Silber über 800, Bronze über 1500 Meter, bei der Senioren-EM Bronze über 800 Meter, im TVR-Gold in der 3x1000-Meter-Staffel.



BRYNJA ARNASSON

Islandpferde-Gestüt Federath/Reit-sport. Brynja Arnasson siegte bei ih-rem ersten Start bei Weltmeister-schaften bei den Young Riders in der Fünfgang-Kombination. Bei den Weltmeisterschaften in Oir-schot wurde sie in Tölt 2 und Pass-prüfung PP1 Vize-Weltmeisterin.



KIRA BIESENBACH

TSV Bayer 04 Leverkusen/Leicht-athletik. Nach einer Verletzungspause hat sich die Siebenkämpferin aus Wermelskirchen zurückge-kämpft. Sie sicherte sich souverän den Titel der Meisterin in NRW, be-legte bei den Deutschen Meister-schaften den zweiten Rang.



STEFFI DOHRN

MSV Essen-Steele/Radsport. Die Gladbacherin wurde zum zweiten Mal Deutsche Hochschulmeisterin, holte Bronze bei den Deutschen Meisterschaften. Zum siebten Mal wurde sie NRW-Meisterin, belegte den zweiten Rang beim Bike Trans-alp, siegte beim NRW XCO-Cup.



MONIKA GIPPERT

TV Herkenrath/Leichtathletik. Im dänischen Arhus wurde Monika Gippert Europameisterin der Al-terklassen W55 über 800 und 1500 Meter, Deutsche Hallen-Meisterin über 800 und 3000 Meter, Deutsche Meisterin über 800 und 1500 Meter. Im Crosslauf ist sie Vizemeisterin.



MAREN HAASE

Radsportverein Blitz Hoffnungs-thal/Radsport. 2017 war ihrbislang bestes Jahr. Die Kunstradfahrerin aus Hoffnungsthal holte im Einer die Deutsche Vize-Meisterschaft, wurde Landesmeisterin und ge-wann die German Masters mit Lan-desrekord bei der Punktwertung.



ANNA-LENA MATERNE

Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71/Schwimmen. Anna-Lena Materne belegte bei den Deut-schen Jahrgangsmeisterschaften in Berlin den fünften Platz über 100 Meter Rücken. Bei den NRW-Mei-schaften belegte sie über 200 Meter Rücken den dritten Rang.



KARIN MEUSER

TV Refrath/Leichtathletik. Die Läu-ferin, Altersklasse 50, wurde 2017 Westdeutsche Meisterin über 3000 Meter und lief bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften der Senio-ren über 800 Meter auf Rang 4, bei der Senioren-EM auf Rang 8. Im TV Refrath-Team Cross-Gold, im Einzel DM-Bronze.

Wer wird Sportlerin des Jahres?

20 Kandidatinnen sind nominiert – Morgen erscheint der erste Wahlcoupon

Rhein-Berg. Gestern haben wir die 20 für die Sportlerwahl 2017 nomi-nierten Sportler vorgestellt, in dieser Ausgabe folgen die 20 von einer Fachjury nach Vorschlägen von Stadt- und Gemeindefachver-bänden, Sportjugend und Sport-journalisten nominierten Sportle-rinnen.

Auch aus ihnen können unsere Leser ihre Favoritin wählen, in der morgigen Ausgabe stellen wir dann die 20 nominierten Mann-schaften vor.

Am morgigen Samstag, zur Vor-stellung der 20 Mannschaften, wird dazu auch erstmals ein Wahl-coupon abgedruckt, auf dem un-sere Leser ihre jeweiligen Favoriten für den Sportler, die Sportlerin und

die Mannschaft des Jahres 2017 notieren können. Außerdem veröf-fentlichen wir die Adresse für die Abstimmung im Internet. Bei der

SPORTLERWAHL 2017



Mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln

Leserabstimmung, deren Ergebnis neben dem Votum der Fachjury zur Hälfte in das Gesamtergebnis der Sportlerwahl einfließt, gibt es auch

für die Abstimmungsteilnehmer etwas zu gewinnen: Unter allen verlosen wir zehn Huawei-Tablets sowie Karte für die Sportlehrerung am 11. April im Bergischen Lö-wen.

Wie schon bei den Sportlern dürfte auch bei den heute vorge-stellten Sportlerinnen die Wahl nicht leicht fallen, so vielseitig sind die Talente und Erfolge.

Unter den Nominierten ist auch wieder die Vorjahressiegerin Carla Nelte (TV Refrath), die bei der Badminton-WM im zurückliegen-ten Jahr in Doppel und Mixed in die zweite Runde einzog.

Sehr erfolgreich war auch die Drittplatzierte der vergangenen Sportlerwahl, Kunstradfahrerin

Maren Haase vom Radsportverein Blitz Hoffnungsthal.

International gestartet waren auch Islandpferde-Reiterin Brynja Arnasson aus Overath, die Leicht-athletinnen Monika Gippert und Karin Meuser, Hockeyspielerin Joanna Peeters sowie die Triathle-tin Annemie Rath aus Bergisch Gladbach.

Jetzt sind Sie an der Reihe: Suchen Sie Ihre drei Favoriten um den Titel „Sportlerin des Jahres 2017“ aus und notieren Sie die Na-men auf einem der Wahlcoupons, die ab morgen in dieser Zeitung er-scheinen. Oder nennen Sie Ihre Fa-voritinnen auf der Internetseite, deren Adresse ebenfalls morgen veröffentlicht wird. (wg/cbt/er)



CARLA NELTE

TV Refrath/Badminton. Carla Nelte feierte bei den Deutschen Meister-schaften zwei Titel. Im Doppel mit Isabell Hertrich (BC Bischmisheim) wurde sie ebenso Deutsche Meiste-rin wie im Mixed mit Raphael Beck, damals BC Beuel. Bei den Weltmei-serschaften zog sie in Doppel und Mixed in die 2. Runde ein.



JOANNA PEETERS

Rot-Weiß Köln/Hockey. Joanna Peeters feierte 2017 mit ihrer belgi-schen National-Mannschaft den Vi-ze-Weltmeistertitel. Die Gladba-cherin spielte früher für den THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach, nun seit 2014 bereits in der 1. Hockey-Bundesliga für Rot-Weiß Köln.



ARDONIKA PLAVA

Karate Rhein-Berg/Karate. Ardoni-ka Plava wurde Meisterin im Kumi-te bei den NRW-Meisterschaften. Im Finale besiegte sie Aneet Kahlon aus Oberhausen. Mit der Kampfge-meinschaft Nordrhein & Westfalen siegte sie im Teamwettbewerb ge-gen Duisburg/Oberhausen.



RUNA PLÜTZER

TV Refrath/Badminton. Runa Plüt-zer schaffte mit Jan-Colin Völker, damals BW Wittorf, heute TV Ref-rath, im Mixed der AK U19 bei den Deutschen Meisterschaften den Sprung aufs Podest, holte Bronze. Mit Annalena Diks (BV Wesel) zog sie ins Viertelfinale ein.



ANNEMIE RATH

Turnerschaft 1879 Bergisch Glad-bach/Triathlon. Annemie Rath wur-de bei den Deutschen Meister-schaften im Sprint in Köln Deut-sche Meisterin der Altersklasse W60/90. Bei den Europameister-schaften Düsseldorf wurde Rath in ihrer Altersklasse Zweite.



CAROLA RENTERGENT

TV Refrath/Leichtathletik. Carola Rentergent aus Zons startete 2017 erstmals für den TV Refrath. Und sogleich gab es eine Medaille bei Deutschen Meisterschaften: Bron-ze im Altersklassen-Team des TV Refrath bei den Deutschen Halbma-rathon-Meisterschaften.



CHRISTINE SALTERBERG

LT Deutsche Sporthochschule Köln/Leichtathletik. Bei den Deut-schen Meisterschaften lief Christe-ne Salterberg, Rösrath, zu Bronze. Beim Meeting in Rhede unterbot sie mit 56,97 Sekunden erstmals die 57 Sekunden, in der Deutschen Bes-tenliste 2017 ist sie Dritte.



JOHANNA SCHREIBER

DLRG Kürten/Rettungsschwim-men. Johanna Schreiber wird ab



MALA SCHULZ

Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71/ Triathlon. Mala Schulz



EVA SCHWEIGER

Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71/Schwimmen. Eva Schweiger



CARINA STEINHAUS

Leichlinger Reit- und Fahrver-ein/Reitsport. Carina Steinhaus be-legte bei mehreren Reit-Turnieren



JULE WELLMANN

Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71/ Schwimmen. Jule Well-mann wurde bei den Mittelrhein-



ANTJE WIETSCHER

TV Refrath/ Leichtathletik. Ihren neunten deutschen Titel holte die Leichlingerin bei den Hallen-Meis-

Wer wird Mannschaft des Jahres 2017?

20 Teams aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis wurden für die Sportlerwahl nominiert

VON ELLI RIESINGER
UND CLAUS BOELEN-THEILE

Rhein-Berg. Nach 20 nominierten Sportlern und Sportlerinnen in den vergangenen beiden Ausgaben stellen wir heute 20 Teams vor, aus denen die Leser die Mannschaft des Jahres 2017 wählen können. Den ersten Wahl-Coupon und weitere Informationen finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite. Einsendeschluss für die Sportlerwahl ist am 19. Februar.

TTC BÄRBROICH/TISCHTENNIS
Die Tischtennisspielerinnen des TTC Bärbroich sicherten sich über die Relegationsrunde den Aufstieg in die NRW-Liga, in die höchste Frauen-Spielklasse in NRW.

DANCE IN GLADBACH/SHOW-TANZ
Die erfolgreiche Formation der Jazz Lights belegte bei den Weltmeisterschaften im Showdance einen herausragenden Rang: Die amtierenden Deutschen Meister und erneuten Sieger im Deutschland-Cup holten die Bronze-Medaille nach Bergisch Gladbach.

THC RW GLADBACH/HOCKEY HERREN
Die Herren-Hockey-Mannschaft des Tennis- und Hockeyclubs Rot-Weiß Bergisch Gladbach feierte

SPORTLERWAHL 2017



Mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln



2017 sensationell den Klassenerhalt im Hallen-Hockey in der 2. Bundesliga Nord, stieg in der Feld-Saison in die Oberliga auf. Thomas Dissmann trainiert die Mannschaft.

THC RW GLADBACH/HOCKEY DAMEN
Die Hockeyspielerinnen des Tennis- und Hockeyclubs Rot-Weiß Bergisch Gladbach hatten zweimal Grund zu feiern. Sie stiegen 2017 sowohl in der Halle als auch im Feld in die Oberliga auf.

SV BERGISCHE GLADBACH/SCHWIMMEN
Die Männermannschaft des Schwimmvereins Bergisch Gladbach feierte den Aufstieg von der Landesliga Rheinland in die Oberliga West. Der Aufstieg gelang in der Besetzung Dennis Godenau, Marcel Meiß, Adrian Richter, Max Fischer, Victor Wenzel, André Kortan, Sebastian Mihaila, Alexander Menzel und Andreas Baruch.

TV BLECHER/TRAMPOLINTURNEN
Luis Hagen und Paul Meinert setzten sich bei den Deutschen Meisterschaften durch, sicherten sich den Meister-Titel im Synchronturnen in ihrer Altersklasse.

HSG BERGISCHE PANTHER/HANDBALL
Die Bergischen Panther stiegen bereits vier Tage vor dem Ende der Saison als Meister der Regionalliga Nordrhein in die 3. Bundesliga West auf. Die Handball-Spielgemeinschaft wird getragen von der Burscheider Turngemeinde und der Turngemeinde Hilgen/Burscheid, ab 2018 auch vom TuS Wermelskirchen.

RSV BLITZ HOFFNUNGSTHAL/KUNSTRAD-SPORT



Die Handballer der HSG Refrath/Hand (oben links) sind in die Oberliga aufgestiegen. Julica und Marc Lehmann vom Radsportverein Blitz Hoffnungsthal (oben rechts) wurden Dritte der Deutschen Junior Masters Serie. Die Hockeyspieler des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (mittlere Reihe, rechts) feierten mit ihren vielen Fans den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga. Paul Meinert und Luis Hagen vom TV Blecher (Foto 2. Reihe links, von links) sind Deutscher Meister ihrer Altersklasse im Synchron-Trampolinturnen. Die Altersklasse U17 der Bergischen Löwen wurde Westdeutscher Meister. Die 4 x 200 Meter-Staffel des TV Herkenrath mit Jochen Gippert und Kolja Ewert (Foto unten rechts, von rechts) der Altersklasse 35 ist zum vierten Mal in Folge Deutscher Meister.

waren erstmals in ihrer noch jungen Karriere bei den Deutschen Junior Masters auf dem Podest, sicherten sich mit 112,15 Punkten den dritten Rang und holten die Bronze-Medaille.

TV HERKENRATH/LEICHTATHLETIK
Die 4 x 200 Meter-Staffel der Männer der Altersklasse 35 holte sich in der Zeit von 1:36,25 Minuten zum vierten Mal in Folge den Titel des Deutschen Meisters. Jochen Gippert, Kolja Ewert, Timo Esser-Bendel und Henning Böhm siegten mit einem deutlichen Vorsprung.

TV HERKENRATH/FUSSBALL
Nach am letzten Spieltag in der Mittelrheinliga hatten die Fußballer des TV Herkenrath die Chance, in die Regionalliga West aufzusteigen. Die Elf von Trainer Alex Voigt wurde Vize-Meister der Mittel-

rhein-Hinrunde ist die Mannschaft erneut auf dem zweiten Rang.
BERGISCHE LÖWEN/BASKETBALL
Die Basketballerinnen der Bergischen Löwen feierten mit einem 8. Platz sicher den Klassenerhalt in der 2. Basketball-Bundesliga Nord. Die Löwen entstanden aus den Abteilungen TV Bensberg, TV Herkenrath und TV Hoffnungsthal.

BERGISCHE LÖWEN/BASKETBALL U17
Die weibliche Basketball-Nachwuchsmannschaft U17 der Spielgemeinschaft Bergische Löwen sicherte sich die Westdeutsche Meisterschaft. Die Löwen sind ein Zusammenschluss des TV Bensberg, des TV Herkenrath und des TV Hoffnungsthal.

GOLF-CLUB LÜDERICH/GOLF

Markus Römer feierte den Aufstieg in die 3. Bundesliga, sicherte sich diesen mit 21 Schlägen Vorsprung auf den ersten Verfolger.

HSG REFRATH/HAND/HANDBALL
Die Handballer der HSG Refrath-Hand feierten 2017 den dritten Aufstieg in Folge. Nach 19 Siegen stieg die Spielgemeinschaft in die Handball-Oberliga auf. Die HSG ist eine Kooperation aus TV Refrath, Blau-Weiß Hand und TS 1879.

TV REFRATH/BADMINTON
Die Badminton-Mannschaft des TV Refrath wurde sensationell zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte überhaupt Deutscher Meister. Im Finale gegen den BC Bischmisheim siegten Carla Nelte, Samuel und Chloe Magge, Fabian Roth, Fabian Holzer und Lars Schänzler mit 4:3. Die Refrathler äußerten sich ins goldene Buch der

Stadt Bergisch Gladbach eintragen.

TV REFRATH/BADMINTON U19
Der U19-Nachwuchs des Deutschen Badminton-Meisters TV Refrath feierte in der Altersklasse U19 den Titel des Westdeutschen Meisters, belegte bei den Deutschen Meisterschaften den vierten Rang.

TV REFRATH/CHEERLEADERS
Bei den Deutschen Meisterschaften der Cheerleaders belegten die „Cadets“ der Passion Cheer Unit (PCU) des TV Refrath den 4. Rang.

TV REFRATH/LEICHTATHLETIK
Die Frauen-Crosslauf-Mannschaft des TV Refrath wurde in der Altersklassen-Besetzung Antje Wietscher, Doris Remshagen und Karin Meuser Deutscher Meister bei den in Lönning/Niedersachsen ausgetragenen Titelkämpfen. Gold

gab es auch bei der Deutschen Meisterschaft im Halbmarathon für Antje Wietscher, Doris Remshagen und Carola Rentergent.

PEGASUS ROMMERSCHEID/KORFBALL
Die Korfballer und Korfballerinnen aus Bergisch Gladbach-Rommerscheid feierten zum dritten Mal in Folge den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters. Auch das Double gelang: Die junge Mannschaft der SG Pegasus feierte auch den Pokalsieg.

JUDO CLUB WERMELSKIRCHEN/JUDO
Es war eine der besten Bilanzen für die Frauen-Mannschaft von Trainer Lutz Hartmann in der 2. Judo-Bundesliga. Die Mannschaft aus Wermelskirchen stand am letzten Wettkampftag sogar kurz vor dem Aufstieg in die 1. Bundesliga, belegte einen herausragenden zweiten Rang.

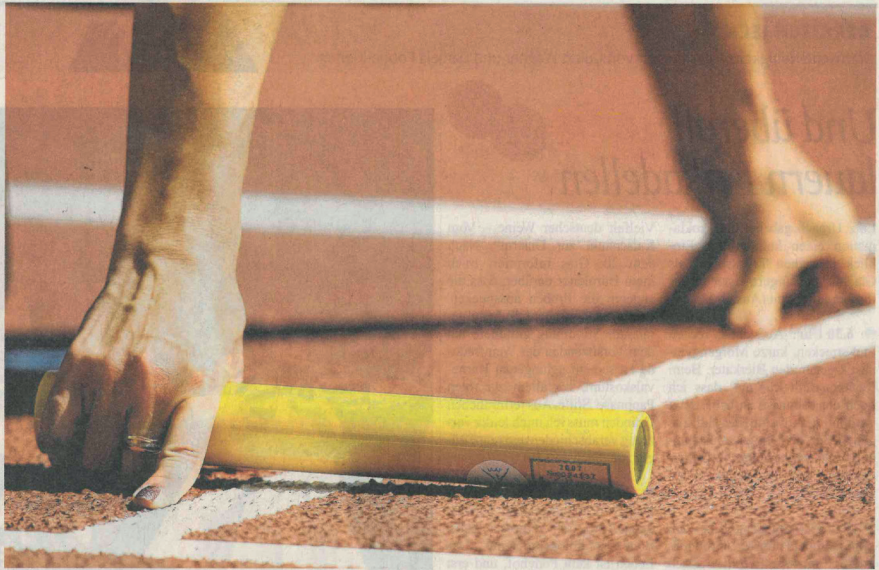
Favoriten wählen und selbst gewinnen

Bei der Sportlerwahl locken Tabletcomputer und Karten für die Sport-Gala im Löwen

Rhein-Berg. In den Ausgaben von Donnerstag und Freitag haben wir Ihnen je 20 Sportler und Sportlerinnen vorgestellt, die von einer Fach-Jury aufgrund ihrer sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr für die Sportlerwahl 2016 nominiert worden sind. Nach der heutigen Veröffentlichung von 20 nominierten Mannschaften können Sie mitentscheiden, wer bei der Sportlerwahl ganz oben stehen wird. Als Medienpartner des Kreissportbundes und mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln werden die Bergische Landeszeitung und der „Kölner Stadt-Anzeiger“ am Dienstag, 11. April, die Sieger der Sportlerwahl im Bergischen Löwen präsentieren. Dabei können auch die Leser, die sich an der Wahl beteiligen, eins von zehn Tablet Huawei Media Pad T1 7.0 WiFi in schwarz sowie Karten für die exklusive Sportlerwahl am 11. April gewinnen, für die es kei-

ne Tickets zu kaufen gibt. Die Preise werden unter allen Einsendern der Wahlcoupons und der erstmals möglichen Abstimmung im Internet verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und so können Sie mitmachen: Füllen Sie den unten abgedruckten Sportlerwahl-Coupon aus und senden Sie ihn bis zum 19. Februar (Poststempel) an die angegebene Adresse oder geben Sie Ihre Favoriten auf der Internetseite der Sportlerwahl 2017 ein (siehe unten). Gültig sind nur die Original-Stimmzettel (keine Kopien!). Damit die ganze Familie mit abstimmen kann, werden bis zum 17. Februar dienstags, donnerstags und samstags weitere Coupons veröffentlicht. Gewählt werden können nur die nominierten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften (siehe diese und gegenüberliegende Seite). (wg) www.ksta.de/sportlerwahl_rb



Heute geht's los: Für die Sportlerwahl können Leser ihre Favoriten benennen, entweder auf dem Coupon (unten) oder im Internet. (Foto: dpa)

Wählen im Internet

Wenn Sie im Internet abstimmen möchten, gehen Sie auf die Seite www.ksta.de/sportlerwahl_rb. Auf der Seite müssen Sie zunächst Ihre eigenen Kontaktdaten samt

Geburtsdatum und gültiger E-Mail-Adresse eingeben. Danach können Sie jeweils drei Favoriten für die Titel Sportlerin des Jahres 2017, Sportler des Jahres 2017 und

Mannschaft des Jahres 2017 über das kleine Dreieck rechts auswählen. Jeder Sportler, jede Sportlerin und jede Mannschaft kann nur einmal gewählt werden. Infos zu

den Sportlern lassen sich unter den Abstimmungsfeldern ausklappen. Zum Schluss senden Sie die Daten mit dem Button „Abstimmung absenden!“ ab. (wg)

Wählen mit Coupon

Wenn Sie zur Abstimmung den Coupon (unten) nutzen möchten, tragen Sie dort Ihre Favoriten für die Titel Sportler des Jahres, Sportlerin des Jahres und Mannschaft des Jahres (mit Sportart), sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und

Telefonnummer ein. Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn in einem Briefumschlag oder aufgeklebt auf eine Postkarte an: „Kölner Stadt-Anzeiger“, Stichwort: Sportlerwahl, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln.

Einsendeschluss ist Montag, 19. Februar (Poststempel). Teilnehmen können nur Original-Coupons (keine Kopien). In den nächsten Wochen veröffentlichen wir dienstags, donnerstags und samstags weitere Coupons. (wg)

Die Nominierten

Zur Wahl stehen die folgenden, von einer Jury nominierten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

Die 20 Sportlerinnen:

- Bryna Arnasson** (Islandpferdegestüt Federath/Reitsport);
- Kira Biesenbach** (TSV Bayer 04 Leverkusen/ Wohnort Wermelskirchen/Leichtathletik);
- Steffi Dohm** (MSV Essen-Steele/Wohnort Bergisch Gladbach/Radsport);
- Monika Gippert** (TV Herkenrath/Leichtathletik);
- Maren Haase** (RSV Blitz Hoffnungsthal/ Kunstradfahren);
- Anna-Lena Materne** (Schwimmverein Berg. Gladbach/Schwimmen);
- Karin Meuser** (TV Refrath/Leichtathletik);
- Carla Nelte** (TV Refrath/ Badminton);
- Joanna Peeters** (Rot-Weiß Köln/Wohnort Bergisch Gladbach/Hockey);
- Ardonika Plava** (Karate Rhein-Berg/Karate);
- Runa Plützer** (TV Refrath/ Badminton);
- Annie Rath** (TS 1879 Bergisch Gladbach/Triathlon);

- Carola Renterger** (TV Refrath/Leichtathletik);
- Christine Salterberg** (LT Deutsche Sporthochschule/Wohnort Rösrath/Leichtathletik);
- Johanna Schreiber** (DLRG Kürten/Rettungsschwimmen);
- Mala Schulz** (Schwimmverein Berg. Gladbach/Triathlon);
- Eva Schweiger** (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Schwimmen);
- Carina Steinhaus** (Leichlinger Reit- und Fahrverein/Reitsport);
- Jule Wellmann** (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Schwimmen);
- Antje Wietscher** (TV Refrath/Leichtathletik);

Die 20 Sportler:

- Andreas Baruch** (Schwimmverein Berg. Gladbach/ Schwimmen);
- Jonathan Dahlke** (TV Herkenrath/Leichtathletik);
- Yannick Drescher** (Zanshin Berg. Gladb./Karate);
- Tom Durniok** (MTB Rhein-Berg/Radsport);
- Kolja Ewert** (TV Herkenrath/Leichtathletik);
- Dominik Fabianowski** (ASV Köln/Wohnort Rösrath/Leichtathletik);
- Justin van Cerven** (Vollgrierverein Dünnwald/ Wohnort Overath/Reitsport);

- Jochen Gippert** (TV Herkenrath/Leichtathletik);
 - Gerhard Heduschke** (Leichlinger TV/Leichtathletik);
 - Jan Jeuschede** (Bayer 04 Leverkusen/Wohnort Rösrath/Leichtathletik);
 - Heino Kaup** (Bayer 04 Leverkusen/Wohnort Odenthal/Leichtathletik);
 - Martin Koller** (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik);
 - Michael Laudenberg** (Karate Zanshin Berg. Gladbach/Karate);
 - Moritz Lohmann** (TV Herkenrath/Leichtathletik);
 - Felix Reuber** (Berg. Schwimmclub Overath-Rösrath/ Schwimmen);
 - Fabian Roth** (TV Refrath/Badminton);
 - Timo Schmitz** (Zanshin Berg. Gladb., Rhein-Berg Karate/Karate);
 - Marc Schuh** (TV Herkenrath/Leichtathletik);
 - Fabian Schultz** (Berg. Schwimmclub Overath-Rösrath/ Schwimmen);
 - Frank Weber** (TV Refrath/Leichtathletik);
- Die nominierten Mannschaften** finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite 33.

DIE SPORTLERWAHL 2017

GLEICH AUSFÜLLEN UND GEWINNEN **Kölner Stadt-Anzeiger**

Tragen Sie in den Coupon Ihre drei Favoriten für die Titel Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2017 ein. Vervollständigen Sie den Coupon, schneiden Sie diesen aus (Kopien sind unzulässig) und senden Sie ihn in einem frankierten Briefumschlag an: **Kölner Stadt-Anzeiger, Stichwort: Sportlerwahl, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln**

Zu gewinnen gibt es 10 x 1 Tablet Huawei Media Pad T1 7.0 WiFi schwarz. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Meine Sportlerin	Mein Sportler	Meine Mannschaft
1. _____	1. _____	1. _____
2. _____	2. _____	2. _____
3. _____	3. _____	3. _____

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ _____ Ort _____

Telefonnummer _____ E-Mail-Adresse _____

Ich bin damit einverstanden, dass mich der Verlag per Telefon und/oder E-Mail über interessante Angebote informiert. Diese Einwilligung kann ich jederzeit für die Zukunft gegenüber dem Verlag M. DuMont Schauberg, Lisenstr. 65, Postfach 10 06 09, 50446 Köln in Textform widerrufen. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken andere Unternehmen erfolgt nicht.

Datum: 11.01.2018 Unterschrift: _____ Einsendeschluss: 19.02.2018 SPW17/SRB

Sportler stellen das Ehrenamt in den Fokus

m-gt.de/2018/01/23/sportler-stellen-das-ehrenamt-in-den-fokus/

KreisSportbund



Henrik Beuring, Holger Müller, Martin Wonik, Andrea Milz, Markus Pähler, Stephan Santelmann, Uli Heimann, Hans-Jürgen Zacharias

Ganz im Zeichen der **Ehrenamts-Initiative**, die Ende 2017 vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen wurde, stand der diesjährige Neujahrsempfang des Rheinischen Turnerbundes (RTB) und des KreisSportbundes (KSB) Rheinisch-Bergischer Kreis, den den beide gemeinsam im Konferenzzentrum der Landesturnschule veranstalteten.

Rund 100 Vertreter aus dem Sportbereich, aber auch aus Politik und Verwaltung sowie aus der Wirtschaft waren der Einladung von RTB-Präsident Holger Müller (Mdl) und des KSB-Vorsitzenden Uli Heimann gefolgt und erlebten einen kurzweiligen Vormittag mit interessanten Zahlen, Fakten und Gedanken rund um das Thema „Ehrenamt im Sport“.

Holger Müller und Uli Heimann freuten sich insbesondere, dass Andrea Milz, die NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Martin Wonik, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Geschäftsbereichs 2 des Landessportbundes, sowie der neue Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Stephan Santelmann, es eingerichtet hatten, am – nunmehr schon zehnten gemeinsamen – Neujahrsempfang von RTB und KSB teilzunehmen und dankten RTB-Ehrenpräsident Hans-Jürgen Zacharias für seine Bereitschaft, die Moderation der Veranstaltung zu übernehmen. Für musikalische Untermauerung sorgte das „Marius Peters Trio“.

Darüber hinaus konnten die Gastgeber neben den stellvertretenden Bürgermeistern aus den RBK Kommunen (Erika Horsthemke aus Leichlingen, Theodor Fürsich aus Wermelskirchen, Jürgen Bachmann aus Rösrath, Klaus Borkes aus Kürten) u. a. RTB-Ehrenpräsidentin Cilly Knaust, den KSB-Ehrenvorsitzenden Dr. Hardi Wittrock, zahlreiche RTB und KSB Präsidiumsmitglieder, Vorsitzende der Turngau-verbände, Stadt- und Gemeindefortsportverbände, Vorsitzende von Technischen Komitees im RTB sowie Oliver Rabe, den Vizepräsidenten Verbandsentwicklung (Vereine) im Westfälischen Turnerbund (WTB) und Willi Palm, den Präsidenten des Rheinischen Schützenbundes, begrüßen.

Wie Hans-Jürgen Zacharias bemerkte, habe der Sport in der neuen Landesregierung zweifelsohne eine Aufwertung erfahren – indem er nicht mehr „Anhängsel eines Ministeriums, sondern direkt in der Staatskanzlei angesiedelt“ sei.

Überaus positiv sei zudem, dass Staatssekretärin Andrea Milz aus der Praxis komme: Die Inhaberin einer B-Lizenz für den Fitnessbereich und für Reha- bzw. Präventivsport betreibt mehrere Stunden pro

Woche in Bad Honnef Kraft-Ausdauer-Training. „Die Turnhalle ist das, was ich in- und auswendig kenne“, meinte Andrea Milz in ihrer Begrüßung.

Ihr sei es wichtig, möglichst viel durch das Land zu reisen und vor Ort zu schauen: „Was machen Sie? Was machen Sie Besonderes?“. Denn „nur in der Praxis kann ich erfahren, was los ist“, so die Staatssekretärin, die zugleich darauf hinwies, dass die neue Landesregierung u. a. bereits die Finanzierung von Trainern und Athleten verbessert habe.

In seinem Impulsvortrag zur „Initiative Ehrenamt 2018 – 2022“ des Landessportbundes NRW, die Anfang Dezember 2017 ihren Auftakt erfuhr, nannte LSB-Vorstandsmitglied Martin Wonik beeindruckende Zahlen: In NRW gibt es in den aktuell insgesamt 18.760 Sportvereinen rund 351.000 ehrenamtlich Engagierte. Hinzukommen sind ca. 1,1 Mio. freiwillige Helfer, sodass sich eine Gesamtzahl von rund 1,4 Mio. im Sport engagierten Menschen ergibt.

Zwar sei die Bereitschaft, sich zu engagieren, in den vergangenen Jahren sogar eher noch größer geworden. Allerdings habe sich die „Idee und Form von Ehrenamt gewandelt“. So würden die Menschen heutzutage etwa lieber projektbezogen arbeiten, einer Tätigkeit nachgehen, durch die sie im Hinblick auf ihre Berufslaufbahn profitierten, und sich eine andere Betreuung wünschen.

Generell sei die Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen „das existenzielle Problem der Sportvereine“, betonte Martin Wonik. Schließlich würde der Sport um Menschen und um Zeit mit anderen Institutionen bzw. Bereichen konkurrieren.

Die Ziele, die der Landessportbund NRW mit der „Initiative Ehrenamt 2018 – 2022“ verfolgt, bestünden daher u. a. darin, ehrenamtsfreundliche Strukturen und attraktive Rahmenbedingungen im Sportverein zu schaffen, das Image des Ehrenamts im Sport zu verbessern, die Attraktivität des Ehrenamts zu erhöhen, die Wertschätzung für ehrenamtlich Tätige zu steigern, ein systematisches Ehrenamts-Management im Sportverein einzuführen und eine moderne und ansprechende Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen.

Um Systematik zu entwickeln und Strategien umzusetzen, sei Zeit erforderlich. Deshalb habe man die Initiative langfristig angelegt und an die Legislaturperiode der aktuellen Landesregierung angelehnt, erläuterte Martin Wonik. Dort finden sich auch zahlreiche Menschen wieder, die nach Aussage des LSB-Vorstandsmitglieds „häufig untergehen. Der Verein lebt davon, sie werden vielfach aber nicht wahrgenommen“.

Wie Martin Wonik betonte, bestehe insbesondere bei vier Zielgruppen ein „gewaltiges Potenzial“ in puncto Gewinnung von ehrenamtlich Tätigen: bei jungen Menschen, bei Frauen, bei Menschen in der zweiten Lebenshälfte und bei Menschen mit Migrationshintergrund. So wären beispielsweise derzeit in Nordrhein-Westfalen nur 10 Prozent der Führungspositionen im Ehrenamt von Frauen belegt.

In der anschließenden Gesprächsrunde unter der Überschrift „Ehrenamt im Sport – Alle sind Gewinner?“ diskutierten Andrea Milz und Martin Wonik mit Beate Scheurlen, Geschäftsführerin der Burscheider Turngemeinde, und Jens Sowa, Vereinstrainer beim Tennis- und Hockey-Club Rot-Weiß Bergisch Gladbach, über die Herausforderungen, die in der heutigen Zeit mit der Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen einhergehen, sowie über mögliche Lösungsansätze.

Wie NRW-Staatssekretärin Andrea Milz abschließend meinte, spiele in diesem Zusammenhang Vernetzung eine wesentliche Rolle. „Es funktioniert nicht mehr auf Zuruf, Systematik ist wichtig“, so die NRW-Staatssekretärin, die in ihrer Freizeit u. a. Indoor-Cycling und Zumba-Fitness betreibt. Und: „Wir müssen das Angebot zu den Menschen bringen“.

Zuvor hatte sich Stephan Santelmann in seinem Grußwort angetan davon gezeigt, wie viele Menschen im RTB (288.000 Mitglieder in 1.145 Vereinen) und im KSB (65.000 Bürger in 230 Vereinen) organisiert sind und wie vielseitig der Sport insgesamt ist. „Im Sport gibt es eine ganze Menge, wofür man sich begeistern und wo man sich einbringen kann. Es kommt auf jeden an: Jedes Rad, jedes Rädchen ist wichtig!“

Copyright © 2018 Bürgerportal Bergisch Gladbach. Das Beste aus der Metropole des Bergischen Landes. Nachrichten, Tipps und Debatten in GL.

Systematik ist wichtig

Das Thema „Ehrenamt im Sport“ stand im Mittelpunkt beim Empfang

VON ELLI RIESINGER

AUS DEM KREIS. Sie sind heute kaum noch zu finden in den Sportvereinen: etwa die Willi Bergmanns wie einst beim SV Refrath oder Kätchen und Matthias Hermanns bei Rot-Weiß Eulenthal. Die alles für ihren Verein tun. Rund um die Uhr. Ehrenamtlich, versteht sich. Und selbst noch Meckereien hinnehmen, wenn etwa ein Fußball-Stutzen unauffindbar ist.

Mit dieser Spezies, die heute noch so selten neu für die Vereinsarbeit zu rekrutieren ist, befassten sich die Redner beim gemeinsamen Neujahrsempfang des Kreissportbundes und des Rheinischen Turnerbundes (RTB) unter dem Thema „Ehrenamt im Sport“.

Moderator Hans-Jürgen Zacharias, der Ehrenpräsident des RTB, sieht in der Ansiedlung des Sports in der Staatskanzlei dessen Aufwertung, sieht es auch als positiv an, dass Staatssekretärin Andrea Milz aus der Praxis kommt. „Nur in der Praxis kann ich erfahren, was los ist“, teilte die Staatssekretärin mit, die Inha-



Beim Neujahrsempfang zugegen: Moderator und RTB-Ehrenpräsident Hans-Jürgen Zacharias, Kreissportbund-Vorsitzender Uli Heimann, Landrat Stephan Santelmann, RTB-Geschäftsführer Markus Pähler, Staatssekretärin Andrea Milz, Landessportbund-Vorstandsmitglied Martin Wonik, RTB-Präsident Holger Müller, KSB-Geschäftsführer Henrik Beuning (von rechts). (Foto: Pauli/RTB/KSB)

berin einer B-Lizenz für den Fitness-Bereich, den Reha- und Präventiv-Sport ist. Sie wies darauf hin, dass die neue Landesregierung bereits die Finanzierung von Trainern und Athleten verbessert habe.

„Die Idee und Form von Ehrenamt hat sich gewandelt“, teilte Martin Wonik, Vorstandsmitglied des Landessportbundes (LSB), mit. So würden Menschen heutzutage lie-

ber projektbezogen arbeiten. Generell sei Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen ein existenzielles Problem der Sportvereine. Die Ziele, die der LSB mit der „Initiative Ehrenamt 2018 bis 2022“ verfolge, bestünden darin, ehrenamtsfreundliche Strukturen und attraktive Rahmenbedingungen in den Sportvereinen zu schaffen, das Image des Ehrenamts im Sport zu verbessern, die At-

traktivität des Ehrenamts zu erhöhen, die Wertschätzung für ehrenamtlich Tätige zu steigern, ein systematisches Ehrenamtsmanagement im Sportverein einzuführen und ansprechende Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen. Insbesondere bei vier Zielgruppen bestünde ein „gewaltiges Potenzial in punkto Gewinnung von ehrenamtlich Tätigen“, so Wonik weiter: bei jungen Menschen, bei

Frauen, bei Menschen in der zweiten Lebenshälfte und bei Menschen mit Migrationshintergrund.“

In einer Gesprächsrunde mit Andrea Milz und Martin Wonik diskutierten Beate Scheurlen von der Burschei der TG und Jens Sowa Übungsleiter beim THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach, über das Thema „Ehrenamt im Sport – alle sind Gewinner?“ über die Herausforderungen die mit der Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen einhergehen und über mögliche Lösungsansätze. Vernetzung spiele eine wichtige Rolle, so Milz: „Es funktioniert nicht mehr auf Zuruf. Systematik ist wichtig. Wir müssen das Angebot zu den Menschen bringen.“ Landrat Stephan Santelmann zeigte sich beeindruckt von den Zahlen, dass in RTB 288 000 Menschen in 114 Vereinen und im KSB 65 000 Menschen in 230 Vereinen organisiert sind: „Im Sport gibt es eine Menge, wofür man sich begeistern und wo man sich einbringen kann. Es kommt auf jeden an. Jedes Rad, jedes Rädchen ist wichtig.“

03RRB_52/1

BL2 03.02.18

5. Woche - 3. Februar 2018

BERGISCHES SONNTAGSBLATT | 7

Projekt: „MIA – Mehr Inklusion für alle“

Kreis (vsch). Mit dem Projekt „MIA – Mehr Inklusion für Alle“ des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) soll ein inklusives Sportnetzwerk auf- beziehungsweise ausgebaut und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sport unterstützt werden.

Dafür hat das Amt für Integration und Inklusion des Rheinisch-Bergischen Kreises zusammen mit seinen Partnern, dem DJK SSV Ommerborn Sand und dem Verein Die Kette, den Zu-

schlag für das gemeinsam entwickelte Konzept bekommen. Somit ist der Kreis eine von zehn deutschlandweiten Modellregionen, die durch die Aktion Mensch gefördert werden.


Ziel des Projektes ist es, allen Menschen im Kreis die Möglichkeit zu bieten, aktiv an Bewegungs-, Spiel und Sportangeboten teilzunehmen und sich in den Strukturen des Sports einzubringen. In manchen Vereinen – wie beispielsweise dem DJK SSV Ommerborn Sand – wird dies be-

reits seit einigen Jahren gelebt. „Deshalb ist es für uns spannend, bei MIA mitwirken zu dürfen“, betont Jürgen Münsterteicher, Trainer Special Team Ommerborn Sand und stellvertretender Abteilungsleiter Fußball im BRSNW. In diesem Frühjahr soll zunächst die Situation vor Ort analysiert werden, um festzustellen, wo Entwicklungsprozesse ansetzen können. Eingebettet ist der Prozess in ein 5-stufiges Phasenmodell, für welches der sogenannte „Index für Inklusion im

und durch Sport“ als Wegweiser dient. „Ich freue mich, dass unser Projektteam mit der Bewerbung überzeugen konnte und der Rheinisch-Bergische Kreis nun die Chance hat, sich zu einer inklusiven Sportregion zu entwickeln“, zeigte sich auch Dirk Jäckel, Leiter des Amtes für Integration und Inklusion, begeistert.

Weitere Informationen zum Projekt „MIA“ gibt es auch unter www.mehr-inklusion-fuer-alle.de

Sportvereine brauchen Nachwuchs für die Jugendarbeit

 in-gl.de/2018/02/02-sportvereine-brauchen-nachwuchskräfte-für-die-jugendarbeit

Kreissportbund



Die Sportvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis sind sehr aktiv in ihrer Kinder- und Jugendarbeit. Damit sie auch in Zukunft ihre Arbeit erfolgreich weiterführen können, benötigt es engagierte Jugendliche, die die Vereine unterstützen und deren Arbeit mitgestalten möchten. Um Jugendliche für die Vereinsarbeit zu qualifizieren, können sie sich zu Gruppenhelferinnen und Gruppenhelfern ausbilden lassen.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis bietet die Sportjugend Rhein-Berg (Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.) diese Ausbildung an. Das Angebot richtet sich an Mädchen und Jungs im Alter von 13 bis 16 Jahren, die entweder bereits in einem Sportverein Mitglied sind oder gerne ohne bisherige Mitgliedschaft in einen Verein aktiv werden möchten.

Die Tätigkeitsfelder von Gruppenhelferinnen und Gruppenhelfern sind sehr vielfältig und beziehen sich auf den sportlichen und außersportlichen Bereich der Vereinsarbeit. Gruppenhelferinnen und Gruppenhelfer bringen Ideen und neue Trends in die Spiel-, Sport- und Freizeitangebote des Sportvereins ein und gestalten die Angebote aktiv mit. Unter Aufsicht und mit fachlicher Begleitung der Übungsleitung können sie selbständig Teilgruppen, Stundenanteile oder Projekte und Freizeitaktivitäten mit Kindern oder Gleichaltrigen leiten. Zudem lernen sie die Grundlagen der Aufsichtspflicht und Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Sportverletzungen kennen.

In der ersten Osterferienwoche vom 24.-28. März 2018 (Samstag bis Mittwoch) richtet die Sportjugend Rhein-Berg ihre Gruppenhelfer/-innen-Ausbildung im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck aus. Neben der Ausbildung wird es noch Zeit für einen Ausflug geben. Das Sport- und Erlebnisdorf bietet zudem viele Möglichkeiten für Sport, Spiel und Spaß.

Die Gruppenhelfer/-innen-Ausbildung besteht aus zwei Teilen und stellen die ersten Schritte im Qualifizierungssystem des organisierten Sports dar. Im zweiten Teil der Ausbildung werden die Inhalte des ersten Teils vertieft und ausgebaut. Die Sportjugend Rhein-Berg bietet den zweiten Teil der Ausbildung in den Herbstferien in Bergisch Gladbach an.

Fragen zur Ausbildung und zur Anmeldung beantwortet Simone Rom von der Sportjugend Rhein-Berg (02202/2003-74).

Copyright © 2018 Bürgerportal Bergisch Gladbach. Das Beste aus der Metropole des Bergischen Landes. Nachrichten, Tipps und Debatten in GL.

Asylanten lernen schwimmen

Projekt des TV Blecher

ODENTHAL. Der TV Blecher ist für fünf Jahre Stützpunktverein der Initiative „Integration durch Sport“ geworden. In diesem Zusammenhang gibt es nicht nur einen Boxkurs, sondern seit Januar auch einen Schwimmkurs – denn nur wenige haben in ihrer Heimat Schwimmen gelernt.

Im Kombibad Paffrath findet der Unterricht statt. Acht Unterrichtsabende gibt es bis zu den Osterferien. Jeder Teilnehmer zahlt 15 Euro Gebühr, Jugendliche zahlen zehn Euro. „Das Geld verwenden wir für die Arbeit mit den Flüchtlingen, es geht uns darum, über den Teilnahmebeitrag eine gewisse Verlässlichkeit zu erzielen“, erläutert Bernd Pugell, der erste Vorsitzende des TV Blecher. Jedes Jahr will der Verein Aktionen für die Integration der Odenthaler Neubürger anbieten. So gab es einen Besuch im DFB-Museum. „Fußballgeschichte ist ja schließlich auch ein Stück deutsche Geschichte“, findet Pugell. Stolz ist Pugell darauf, dass sich 2017 zwei Flüchtlinge als Übungsleiter haben ausbilden lassen. „Das hat der Kreissportbund finanziert.“

Für dieses Jahr sind ein Sportfest und ein internationales Kochbuch geplant. Daran wirkt Elke Pugell, die Frau des Vorsitzenden, mit. Sie kümmert sich ehrenamtlich um die Betreuung von Flüchtlingen. Selbst zu dem 2017 nach Italien abgeschobenen Sofian hat sie noch Kontakt, er lebt in Frankreich und hofft auf eine Rückkehr. Im Mai soll es zudem ein großes Fest mit der benachbarten OGS in Blecher geben. Auch zur Fußballweltmeisterschaft im Juni könnte sich Pugell ein gemeinsames Fußballgucken auf dem Platz hinter oder in der Sporthalle der Grundschule vorstellen. „Vielleicht klappt es ja auch mit einem Besuch bei einem Länderspiel in Leverkusen“, hofft der Vereinschef. Und bald könnte es auch mit dem Kapitel Integration und Inklusion weitergehen. Das entsprechende Leader-Projekt ist auf dem Weg durch die Instanzen. (dfk)



Nach der Ehrung versammelten sich Preisgeber und Premiaria zum großen Abschlussfoto. Von links: Ulrich Helmmann, zweite Reihe, rechts, Vorsitzender des Kreisverbands, links über das gelungene Gala-Abend. Mit in der Reihe auch Landrat Stephan Sattelmair. Erste Reihe, 3. Reihe, Christian Bomm (zweite Reihe, 7. Reihe), Cordula von Wysocki, Erste Reihe, 3., 5. und Pabst/Sehr. Invierte Reihe, rechts

Der Abend für die Asse

Festgala zur Wahl der Sportler des Jahres 2017 bot Gespräche, Show und Unterhaltung

VON CLAU S. BOLDEN-TRIGLE

WIRTSCHAFTS-RECHERCHEN. ABER: Sportmoderator Tom Barfels ist im Jahr schon bei vielen großen Sporenereignissen und dem Glück gewesen. Stundenlanges „Weltpremierer“ zu sein ist ein etwas ungewöhnliches Gefühl. Ihm Bürgerhaus Bergischer Löwen gab es eine Livestreaming via Skype nach Südfrank zum Invierten Berlin. Jeder Gegenpart vom TV Henkarsatz. Der Läufer ist dort gerade im



Die Cheerleader des TV Henkarsatz begeisterten mit zwei Titeln des Publikums. „Fassst Du es? Du“ und „Seid ihr die jungen Frauen.“ (Foto: Christopher Aylward)



Nach der Veranstaltung gab es ein Abschiedsfoto vor dem Sportplatz.



SPORTLER WÄHLT... MIT UNTERSTÜTZUNG DER BEZIRKSVERBÄNDE

Früher war das ein Wettbewerb für die besten Sportler des Jahres 2017, die von dem Landrat des Bergischen Landeszeitung und der Landeszeitung des Jahres 2017... (Text continues with details about the awards and the TV Henkarsatz team).

Fest-Gala, Bergische Landeszeitung und „Kölner Stadtanzeiger“... (Text continues with details about the gala event, including mentions of TV Henkarsatz and various sports categories).



Tom Barfels (l.) mit Cordula von Wysocki und Adolf Axt. Links: Stephan Sattelmair und KSB-Vorstand Christian Bomm.

habe, tiefe Deutschland durch... (Text continues with details about the event's atmosphere and the winners of the awards).

LEBTE

Die Retter der Eissporthalle

Moderator Tom Barfels (l.) schlug wiederholt die Augen vor großen Sport zur bergischen Eissporthalle. Kurzinterview mit Peter Schaller (M.) und Jörg Scheidt (r.) über die Zukunft der Eissporthalle Bergischer Löwen. Die Eissporthalle sind die Retter der Eissporthalle. Die Vereinsmitglieder berichten stolz vom Aufbau und merken ein bisschen Müdigkeit für die Festivals, die sie seit dem Sommer in verschiedenen Eissporthallen, als Kickerführung.



Nur das Engagement überreichte Ulrich Helmmann, der Vorsitzende des Kreisverbands, eine Anerkennung. Am 22. April hat die Halle vor der Sommerzeit noch geöffnet.

Unterhaltsame Akrobatik

Ein hochklassiges Programmentwurf gehört zur Gala. Neben den Cheerleadern des TV Henkarsatz gab es eine abwechslungsreiche Unterhaltung von Leistungszentrum für Sportakrobatik (Wissenschaftler für den Sport) in Düsseldorf.



Die vielen Bilder des Lebens

Verblüffendes bei Künstler und Designer Alexander Kapitz mit seiner Show-Veranstaltung „Das Bild des Lebens“. Der Weg des Lebens mit seinen unerwarteten Verbindungen und Herausforderungen erzählt Kapitz mit seinen Bildern, das er immer wieder als Kunstwerk interpretiert. Die Wirkung bei der Sportgala erinnerte an große Momente. Kapitz, das Publikum bedachte die ungewöhnliche Darstellung mit heiligem Applaus. Bekannt ist Alexander Kapitz auch durch sein Engagement im Projekt „Ordnung ohne Grenzen“, bei dem er und sein Team durchsucht in die Zoonose zu bekämpfen.



Kapitz auch durch sein Engagement im Projekt „Ordnung ohne Grenzen“, bei dem er und sein Team durchsucht in die Zoonose zu bekämpfen.

Meister aus Bergischen Landen

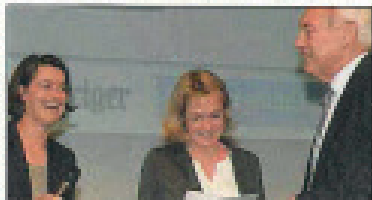
Spitzensportler geben Einblicke in ihren Trainingsalltag, ihre Wünsche und Träume

REPORTAGE VON

„Sie springt wohl lieber als er heute“, erklärt Heinz Kötter, Vorsitzender des TV Ritzdorf, mit einem Nicken zum Mann, der gerade in die Sprunggrube des 100-Meter-Hochsprungs springt. „Mit 18 Jahren ist sie ein Punkt geblieben, trainiert am Deutschen Sportplatz, hat von 14 bis 16 Jahren die Trainingsleiterin, Carlo Nette in die von Sie für die Mannschaft. Das Bestleistungsteam des TV Ritzdorf im Mannschaftssport des Jahres, wurde 2017 erstmalig Deutscher Meister und wurde in der Vergangenheit, auch im deutschen Fußball, viele malige Meister.“



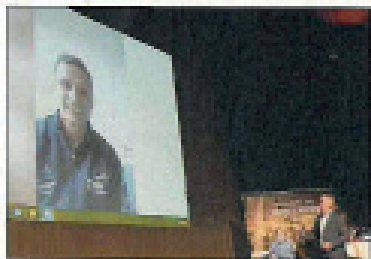
Lars Schönbier, Rabia Roth und Heinz Kötter sprechen vor der Kamera. (Foto: D. Schönbier)



Verena Schönbier (li.) im Gespräch mit Marktplatz und Heide Schönbier, Präsidentin des Landessportbundes.



Landessportleiter Carlo Nette spricht über die Frauen.



In einer Veranstaltung glückliche Tom Daniels und Corinna von Hysack (rechts) beim Sport in den Jahren, (Foto: Christoph Witzmann)



Rechts: Andreas Barock bei der Gala mit Corinna von Hysack (rechts) beim Sport in den Jahren, (Foto: Christoph Witzmann)

„Unsere Aufwandsentscheidung sind unsere Eltern, die uns immer bestmöglich unterstützen“, berichtet Top-Ten-Spieler Felix Jurek vom Hockey-Verband des TV Ritzdorf. „Ritzdorf ist nicht nur ein Ort, sondern ein Ort, der uns immer bestmöglich unterstützt.“

„Das Fußball-Training ist nicht nur ein Ort, sondern ein Ort, der uns immer bestmöglich unterstützt.“

„Unsere Aufwandsentscheidung sind unsere Eltern, die uns immer bestmöglich unterstützen“, berichtet Top-Ten-Spieler Felix Jurek vom Hockey-Verband des TV Ritzdorf. „Ritzdorf ist nicht nur ein Ort, sondern ein Ort, der uns immer bestmöglich unterstützt.“

„Unsere Aufwandsentscheidung sind unsere Eltern, die uns immer bestmöglich unterstützen“, berichtet Top-Ten-Spieler Felix Jurek vom Hockey-Verband des TV Ritzdorf. „Ritzdorf ist nicht nur ein Ort, sondern ein Ort, der uns immer bestmöglich unterstützt.“

„Unsere Aufwandsentscheidung sind unsere Eltern, die uns immer bestmöglich unterstützen“, berichtet Top-Ten-Spieler Felix Jurek vom Hockey-Verband des TV Ritzdorf. „Ritzdorf ist nicht nur ein Ort, sondern ein Ort, der uns immer bestmöglich unterstützt.“

BLZ-FUSSBALLTIPP

Sportmoderator am Tipp-Ball

Der Einsatz beim Schiedsrichter ist ein großes Erlebnis, auch bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang ist TV-Moderator als Schiedsrichter am Ball. Das berichtet er sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland von Zuerich über die Weltmeisterschaft wieder als Schiedsrichter bei der

rheinhochbergischen Sportförderung im Einsatz. Das ist ein großer Moment für den TV-Moderator als Schiedsrichter am Ball. Das berichtet er sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland von Zuerich über die Weltmeisterschaft wieder als Schiedsrichter bei der



Für die Jugendbetreuer gibt es eine Ehrung mit Urkunden und Urkunden (Foto: Ansgar)



Immer am Ball: Ralf Kötter, Sportmoderator und Schiedsrichter.

IMMER AM BALL: Ralf Kötter, Sportmoderator und Schiedsrichter.

„Immer am Ball: Ralf Kötter, Sportmoderator und Schiedsrichter.“

Unermüdliche Ehrenamtler

Rheinisch-Bergischer Kreis ehrt Jugendbetreuer mit Medaille

VON CLAUDIA ENHART

Oben ehrenamtliche Jugendbetreuer und Jugendbetreuerinnen, die in ihrer Freizeit als ehrenamtliche Jugendbetreuerinnen im Einsatz sind. Das ist ein großer Moment für den TV-Moderator als Schiedsrichter am Ball. Das berichtet er sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland von Zuerich über die Weltmeisterschaft wieder als Schiedsrichter bei der

Oben ehrenamtliche Jugendbetreuer und Jugendbetreuerinnen, die in ihrer Freizeit als ehrenamtliche Jugendbetreuerinnen im Einsatz sind. Das ist ein großer Moment für den TV-Moderator als Schiedsrichter am Ball. Das berichtet er sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland von Zuerich über die Weltmeisterschaft wieder als Schiedsrichter bei der

Oben ehrenamtliche Jugendbetreuer und Jugendbetreuerinnen, die in ihrer Freizeit als ehrenamtliche Jugendbetreuerinnen im Einsatz sind. Das ist ein großer Moment für den TV-Moderator als Schiedsrichter am Ball. Das berichtet er sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland von Zuerich über die Weltmeisterschaft wieder als Schiedsrichter bei der

FOOTBALLTIPP

Spiele	Team	Wahrscheinlichkeit
FC Schalke 04 - Borussia Dortmund	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2
Borussia Dortmund - FC Schalke 04	1:1	1:2

Nachwuchstrainer legen Basis für Spitzensport

[in-gt.de/2018/04/16/nachwuchstrainer-legen-basis-fuer-erfolge-im-spitzensport/](https://www.in-gt.de/2018/04/16/nachwuchstrainer-legen-basis-fuer-erfolge-im-spitzensport/)

Kreissportbund



Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2017. Foto: Christopher Arlinghaus

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist eine Hochburg des Sports. Und das gilt für den Spitzensport ebenso wie für den Breitensport. Die große Bandbreite der herausragenden Leistungen und des vorbildlichen ehrenamtlichen Engagements wurde am Mittwochabend im Bergischen Löwen in Bergisch Gladbach bei der Auszeichnung der besten Athletinnen und Athleten sowie der Verleihung der Jugendbetreuermedaille mehr als deutlich.

Das großartige Engagement der insgesamt 30 Trainerinnen und Trainer von Nachwuchssportlern lobten Landrat Stephan Santelmann und der Vorsitzende des Kreissportbundes Uli Heimann. Beide unterstrichen, dass „der Breitensport und das Engagement der Nachwuchstrainerinnen und Nachwuchstrainer die Grundlage für den Spitzensport sind.“

Eine ganz besondere Ehrung wurde Nicole Müller (TTC Bärbroich/Tischtennis) und Sandra Neumann (DLRG Ortsgruppe Rösrath) zuteil. Beide Ehrenamtlerinnen erhielten die Auszeichnung schon zum zweiten Mal, da sie sich seit mehr als 25 Jahren für den sportlichen Nachwuchs engagieren.



Für ihren Einsatz der Nachwuchsförderung wurden 30 Jugendbetreuer ausgezeichnet

Bei der Sportlerehrung setzten sich Leichtathlet Jochen Gippert vom TV Herkenrath, die Badmintonspielerin Carla Nelte vom TV Refrath und das Badminton-Team der Refrath, das die Deutsche Meisterschaft gewann und seinen Titel als Mannschaft des Jahres verteidigte, durch.

Sportlerin des Jahres:

1. Carla Nelte (Badminton/TV Refrath),
2. Monika Gippert (Leichtathletik/TV Herkenrath),
3. Maren Haase (Radsport/RV Blitz Hoffnungsthal),
4. Runa Plützer (Badminton/TV Refrath),
5. Steffi Dohrn (Radsport/MSV Essen-Steele)
6. Brynja Arnasson (Islandpferde Gestüt Federath)
7. Kira Biesenbach (TSV Bayer Leverkusen)

8. Anna-Lena Materne (Schwimmverein Bergisch Gladbach)
9. Joanna Peters (Rot-weiß Köln)
10. Christine Salterberg (LT Deutsche Sporthochschule Köln)

Sportler des Jahres:

1. Jochen Gippert (Leichtathletik/TV Herkenrath),
2. Jonathan Dahlke (Leichtathletik/TV Herkenrath),
3. Andreas Baruch (Schwimmen/SV Bergisch Gladbach),
4. Jan Jeuschede (Leichtathletik/Bayer 04 Leverkusen),
5. Fabian Roth (Badminton/TV Refrath)
6. Dominik Fabianowski (ASC Köln)
7. Marc Schuh (TV Herkenrath)
8. Tom Durnick (MTB RheinBerg)
9. Yannick Drescher (Karate Zhanshin)
10. Justin van Gerven (VV Köln-Dünnwald)

Mannschaft des Jahres:

1. TV Refrath (Badminton),
2. THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (Hockey),
3. Jazz Lights (Show-Tanz),
4. TV Herkenrath Männer Altersklasse 35 (Leichtathletik),
5. HSG Bergisch Panther (Handball)
6. HSG Refrath Hand (Handball)
7. Damenmannschaft Judoclub Wermelskirchen
8. Spielgemeinschaft Bergische Löwen (Basketball)
9. Julica Müller / Marc Lehmann (Kunstrad, RSV Blitz Hoffnungsthal)
10. SV Bergisch Gladbach (Schwimmen)

Gewählt wurden die Top-Athleten durch ein Online-Votum, die Leser verschiedener Tageszeitungen und einer Fachjury aus Vertretern des Kreissportbundes sowie den Sportredaktionen von Bergischer Landeszeitung, Kölner Stadt-Anzeiger, Bergischer Morgenpost und Radio Berg.

Mit den Siegern und Platzierten führte ARD-Sportmoderator Tom Bartels viele spannende Gespräche und würdigte die großartigen Leistungen der rheinisch-bergischen Sportler. In einer spannenden Talk-Runde mit der Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Olympischen Sportbundes, Veronika Rucker, und Walter Schneeloch, Vorsitzender des Landessportbundes, erfuhren die Gäste viel über die spannenden Olympischen Wettkämpfe von Pyeongchang und die Zukunft des deutschen Spitzensports.

Unterstützung durch Partner

Die Auszeichnung der Athletinnen und Athleten sowie der Betreuerinnen und Betreuer wird nicht zuletzt durch das Engagement von drei Partnern möglich. Auch in diesem Jahr unterstützten wieder die Kreissparkasse Köln sowie der Kölner Stadt-Anzeiger und die Bergische Landeszeitung die Wahl und die große Gala im Bergischen Löwen.

Viel Applaus für Jugendbetreuer

Vor der Auszeichnung der Spitzensportler kamen die Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer auf die Bühne und holten sich den Applaus des Publikums im prallgefüllten Saal des Bergischen Löwen ab.





In diesem Jahr erhielten neben Nicole Müller und Sandra Neumann die Jugendbetreuermedaille außerdem:

- Sabine Batzem,
- Helga Raddatz (beide Burscheider TG/Schwimmen),
- Anna Giersberg (SV Bergisch Gladbach/Breitensport),
- Thorben Hußmann,
- Maibritt Ufer (beide SG Pegasus Rommerscheid/Korfball),
- Jana Hantke (TG Hilgen 04/Turnen),
- Simon Scherer,
- Andreas Bosbach (beide Heiligenhauser SV/Fußball),
- Martin Effenberger (Heiligenhauser SV/Tischtennis),
- Miriam Schmitz (TV Bensberg/Basketball),
- Getrud Pütz (TV Blecher/Abenteuersport),
- Matthias Freund,
- Julius Peekhaus (beide TuS Schildgen/Korfball),
- Sascha Dürrenberg (SV Altenberg/Fußball),
- Jörg Wolter (Judo-Sport-Club Leichlingen),
- Heiko Drews (SC 27 Bergisch Gladbach/Fußball),
- Laura Fischer (Wermelskirchener TV/Tischtennis),
- Justus Ueberholz (Wermelskirchener TV/Handball),
- Petra Kirchner (Wermelskirchener TV/Leichtathletik),
- Hartwig Schüngel,
- Carsten Schneider (beide SV 09/35 Wermelskirchen/Handball),
- Petra Höck (TV Forsbach/Handball),
- Pia Neidhardt (TS 79 Bergisch Gladbach/Turnen),
- Ernst-August-Flurer,
- Bettina Schmidt (beide Ski-Club Wermelskirchen/Ski),
- Jannik-Pascal Senss (Ski-Club Wermelskirchen/Badminton),
- Bernd Stahlberg (TuRA Pohlhausen/Fußball) und
- Marcel Bernhard (DLRG Ortsgruppe Rösrath)

Copyright © 2018 Bürgerportal Bergisch Gladbach. Das Beste aus der Metropole des Bergischen Landes. Nachrichten, Tipps und Debatten in GL.



BLZ-SPORT

Aktionstag auf dem Mountainbike

AUS DEM KREIS. Zum gemeinsamen Aktionstag am heutigen Samstag von 12 Uhr bis 16 Uhr laden der Kreissportbund und der Verein Mountainbike Rhein-Berg Mountainbike-Fahrer ab 18 Jahren ein. Auch Anfänger und Wiedereinsteiger sind willkommen.

Um 12 Uhr werden alle Gäste auf der Platzanlage des SSV Jan Wellem am Rübezahwald in Gladbach in homogene Gruppen eingeteilt, die je nach ihrem fahrerischen Können in mehreren Leistungsgruppen mit erfahrenen Trainern und Guides in den Königsforst und Umgebung aufbrechen. Es wird eine Anfängergruppe und, je nach Zuspruch, eine reine Frauengruppe geben. Die jeweiligen Ausfahrten werden etwas zwei Stunden betragen. Im Anschluss lädt der Kreissportbund und der Verein die Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss auf dem Gelände des Vereinsheimes ein.

Aus verletzungs- und versicherungstechnischen Gründen besteht für alle Mitfahrer eine Helmpflicht. Ein funktionstüchtiges Mountainbike ist ebenso erforderlich. Eine Anmeldung mit Leistungsangaben per E-Mail ist erwünscht. (er)

 info@mtbrb.de

Gala für die Sportler des Jahres



Bildergalerie
 Weitere Fotos auf www.bergisches-handelsblatt.de

Sportlerlehreung – für alles die Großes geleistet haben. Ausgezeichnete der Plätze 1-3, Trainer, Redner, Verantwortliche und Sponsoren. Darunter: Uli Heimann (erste Reihe, rechts, Vorsitzender Kreissportbund), Landrat Stephan Santelmann (zweite Reihe, 14.v.r.), MdL Holger Müller, Christian Bonnen (Kreissparkasse Köln 2. Reihe, 6. und 7.v.r.), Tom Bartels, Cordula von Wysocki, Walter Schneckloch, Veronika Rucker (2. Reihe, 4.-7.v.l.) Rudolf Kreitz (2. Reihe, 1.v.r.).

Foto: SUSANNE SCHRÖDER

VON SUSANNE SCHRÖDER

Bergisch Gladbach/Kreis. Mit Spannung warteten rund 400 Gäste der Gala im Bergischen Löwen darauf, wer zu den Top 20 der Sportler des Jahres 2017 gehören würde. Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister, Jahrgangmeister sind darunter. Die Liste der Erfolge aller einzelnen in ihren Disziplinen ist mehr als bemerkenswert. Die Sportarten

sind vielfältig: Badminton, Handball, Hockey, Leichtathletik, Karate, Turnen, Rad- und Reitsport, Showtanz, Schwimmen, Tischtennis, Turnen. Carla Nelte, Monika Gippert und Maren Haase belegten die ersten drei Plätze bei den Damen. Für die Herren punkteten Jochen Gippert, Jonathan Dahlke und Andreas Baruch. Bei den Mannschaften siegten Badminton, Hockey und Showtanz. Ausrichter des Wettbewerbs

ist der Kreissportbund, unterstützt durch regionale Tageszeitungen. Eine Fachjury und die Zeitungleser, die in diesem Jahr ihre Stimme erstmals online abgeben konnten, kürten die Sieger. Im Vorfeld der Veranstaltung erhielten über 30 Jugendbetreuer aus Vereinen des Rheinisch-Bergischen Kreises Auszeichnungen und Dank für ihr großes ehrenamtliches Engagement. Sportjournalist Tom Bartels,

Moderator der Gala, stellte alle platzierten Wettbewerbsleistungen mit Hilfe von Videobildern und -einspielern vor. Die Ehrungen der Erstplatzierten nahmen unter anderem Holger Müller (MdL, CDU), Veronika Rucker (Vorstandsvorsitzende DOSB) und Walter Schneckloch (Präsident LSB NRW) vor. Auch Gratulant Landrat Stefan Santelmann zeigte sich beeindruckt: „Das ist ganz, ganz großer Sport.“

BHG_44/1